

# Gemeindekurier

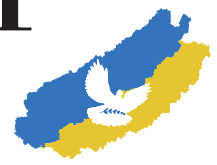
Offizielles Amtsblatt

Ausgabe 74

September/Oktober 2022



seiersbergpirka



## Willkommen im neuen Zuhause, das Gemeindeamt am Hauptplatz 1 ist geöffnet

Es ist soweit: Das Gemeindeamt samt Hauptplatz fertiggestellt. Die ersten Bäume samt Sitzgelegenheit sind auch bereits vorhanden, viele mehr sollen im neuen Park noch kommen. Eröffnet wird der gesamte Bereich Ende April 2023, das Team der Gemeinde ist gerne für Sie da!

So finden Sie sich im neuen Amt zurecht →



## Gestaltungsbeirat nimmt Arbeit auf

Der vom Gemeinderat bestellte Gestaltungsbeirat nimmt seine Arbeit auf. Die Aufgaben und nächsten Termine finden Sie hier.

Mehr dazu auf Seite 4-5

## Im Team Theater lädt wieder ein

Der beliebte Theaterverein präsentiert ab 7. Oktober an insgesamt sechs Abenden den Klassiker "Geld wie Heu". Alle Infos auf einen Blick gibt es hier.

Mehr dazu auf Seite 34



## Willkommen im neuen Zuhause!

### Nächste öffentliche Gemeinderatssitzung

in der KUSS-Halle, direkt neben VS-Seiersberg

Voraussichtlich Di. 25. Oktober 2022 - 18:30 Uhr

**Unter Bedachtnahme auf das Covid-19 Hygienekonzept, dem ausnahmslos Folge zu leisten ist**

Die offizielle Einladung zur Gemeinderatssitzung finden Sie auf [www.gemeindekurier.at](http://www.gemeindekurier.at) oder können Sie 8 Tage vor Sitzungsbeginn bequem via QR-Code downloaden.



**Impressum:** Medieninhaber & Herausgeber: Gemeinde Seiersberg-Pirka  
Redaktion: verantwortlich im Sinne des Mediengesetzes: Bürgermeister Werner Baumann, Design und Konzept: Gemeinde Seiersberg-Pirka  
Gesamtherstellung: Gemeinde Seiersberg-Pirka, Hauptplatz 1, 8054 Seiersberg-Pirka, Bildquellen: Diverse, shutterstock (3), Gemeinde Seiersberg-Pirka (8), Druck: Druckerei Moser, Zustellung: Gemeindebedienstete

Seit 1. Juli ist Ihr Team der Gemeinde im neuen Gemeindeamt unter der Adresse Hauptplatz 1, 8054 Seiersberg-Pirka gerne für Sie da. Nach kurzer Bauphase und intensiver Siedlungszeit sind damit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde zentral erreichbar. Zuvor war das Team seit der Fusion der Gemeinden Seiersberg und Pirka im Jahr 2015 auf 3 verschiedene Gebäude, zwei Anbaucontainer und zum Teil schimmigen Büros verstreut und nicht barrierefrei erreichbar gewesen. Das ist nun vorbei, denn das neue Gemeindeamt ist nicht nur nach den modernsten

Standards gebaut, sondern auch für die nächsten Jahrzehnte geplant. Die vorherige Blech- und Betonlawine wurde in die Tiefgarage verbannt und unserer Gemeinde mit dem neuen Hauptplatz ein Zentrum geschenkt. Das ist effizient und schlau. Das stark baufällige, alte Gemeindeamt wird in den nächsten Monaten abgerissen und macht Grünraum in Form einer ausgedehnten Parkanlage Platz. Auch der Hauptplatz wird mit mobilen Bauminseln begrünt und natürlich beschattet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Die offizielle Eröffnung findet am letzten Aprilwochenende 2023 statt.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter [www.gemeindekurier.at](http://www.gemeindekurier.at)



## Wahl des Bundespräsidenten

Über 6,3 Millionen Wahlberechtigte (davon über 955.000 aus dem schönsten Bundesland der Republik - unserer Steiermark) sind am 9. Oktober zu den Wahlurnen in ihren Heimatgemeinden gerufen, um den Bundespräsidenten unserer Republik zu wählen. Gewählt wird in den insgesamt 11 Wahlsprengeln der Gemeinde. Welcher Ihr Wahlsprengel ist, entnehmen Sie bitte der übermittelten Wählerverständigungskarte. Fragen dazu beantworten wir gerne im Bürgerservice der Gemeinde, welches Sie unter 0316 28 21 11 erreichen.

Alle Informationen zur  
**BUNDESPRÄSIDENTENWAHL**



## Feuerlöscherüberprüfung

Samstag  
29.10.  
8:00-12:00

Am Samstag, dem 29. Oktober 2022 besteht am Altstoffsammelzentrum (Feldkirchner Straße 96) der Gemeinde wieder die Möglichkeit, den eigenen Feuerlöscher von 08:00 - 12:00 Uhr zum Vorteilspreis von € 4,40 überprüfen zu lassen. Voranmeldung ist keine notwendig.



Informationen aus erster Hand erhalten Sie auch von unseren Social Media Kanälen



# Neue Maßstäbe für das Bauen Gestaltungsbeirat installiert

Gemeinderat bestellt neues Gremium zur nachhaltigen und vorausschauenden Bebauung unserer Gemeinde

Unsere Gemeinde befindet sich in einem der am schnellsten wachsenden Ballungsräume Österreichs. Dieses Wachstum brachte und bringt uns viele Vorteile, zugleich sind die Herausforderungen gewaltig. Mit jedem neuen Bauvorhaben – ob für Wohnen, Unternehmen oder Verkehr – entwickelt sich unsere Gemeinde weiter, zugleich wird jedoch oft ein Stück wertvollen Bodens unwiederbringlich versiegelt. Ohne Regelungen der Gemeinde drohen lokale Erwärmung, Probleme mit dem Oberflächenwasser und ein wenig attraktiver Siedlungsraum. Sämtliche Prognosen gehen davon aus, dass die Gesamtbevölkerung

im Großraum Graz im Gegensatz zu ländlichen Regionen auch langfristig steigen wird. Der damit verbundene Siedlungsdruck von außen betrifft natürlich vor allem Gemeinden im Grazer Umland und Seiersberg-Pirka als direkt an Graz angrenzende Gemeinde im Besonderen.

In diesem Spannungsfeld haben die Verantwortlichen der Gemeinde bereits vor einiger Zeit erkannt, dass es umfassende Regelungen und ein neues Denken sowohl in der Raumordnung als auch in den Vorgaben für die Erteilung von Baubewilligungen braucht, um mit diesem vorhandenen Siedlungsdruck umzugehen und ihn in wünschenswerte Bahnen zu lenken. Jeder Bauherr weiß, dass

"Die gesamtheitliche Betrachtung von ganzen Ortsteilen anstelle einzelner Parzellen und eine entsprechende Entwicklung beugt Wildwuchs vor und schützt das Ortsbild"



Werner Baumann, Bürgermeister

es von der Projektierung, über die Planung, das Bauverfahren, die Beauftragung von Firmen und der Abwicklung von Baustellen lange dauern kann, bis es tatsächlich zur Fertigstellung und zum Einzug in ein neues Heim kommt. Aus diesem Umstand heraus ergibt sich, dass die Planungen und Bewilligungen von derzeit in Errichtung befindlichen Baustellen bereits längere Zeit zurück liegen und nach damals gültigen Vorschriften bewilligt wurden.

Jede getroffene Neuregelung kann nur für die Zukunft wirken, alles andere wäre rechtlich unzulässig. Demgemäß werden auch die nunmehr von der Gemeinde laufend eingeführten strengeren Vorgaben erst über Jahre sichtbar werden und im Laufe der Zeit auch „draußen“ ihre Wirkung zeigen. Daraus lässt sich zwar kein kurzfristiges Kapital erzielen. Es ist jedoch der nachhaltige und richtige Weg, um langfristig einen attraktiven „Lebens-



Der Gestaltungsbeirat berät Bauwerber bei der Umsetzung ihrer Bauinteressen entsprechend der Widmung im Flächenwidmungsplan. Das Ziel ist eine jeweils dem Ortsbild entsprechende Bebauung, das ist naturgemäß z.B. entlang der Kärntnerstraße anders als im Dorfgebiet.

"Im Gestaltungsbeirat werden Bauinteressierte zu einem frühen Zeitpunkt von unabhängigen Experten beraten. So steigern wir die Qualität von Projekten und das Verständnis für unsere neue Art der Raumplanung: Versiegelung, Verkehr und Unwetterschäden vermeiden – Lebensqualität und Klimaschutz fördern!"



Ing. Mag. Thomas Hofer  
Obmann des Bau- und Raumordnungsausschusses

raum Gemeinde" zu erhalten und zu verbessern. Die zunehmende gesellschaftliche Individualisierung führt zu einer Vielzahl an Gestaltungsambitionen und wirft vielfach die Frage auf, nach welchen Kriterien der Siedlungsraum in Zukunft entwickelt werden soll. Gemeinsam mit anderen Gemeinden des steirischen

Zentralraums, der Baubezirksleitung und dem Regionalmanagement wurde deshalb bereits vor 2 Jahren ein Prozess gestartet, der die Arbeit der Verantwortlichen in den Gemeinden unterstützen soll. Das Ergebnis ist das Leitbild „Bauen im Steirischen Zentralraum“. Dieses Leitbild definiert in den 3 Kategorien

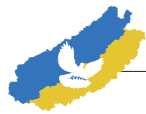
„Landschaft“ – „Bebauung“ – „Gebäudeumfeld und Freiflächen“ 14 Grundsätze, welche bei allen Bau- und Planungsmaßnahmen zur Anwendung gelangen sollen.

Interessierten steht dieses Leitbild natürlich jederzeit zur Verfügung und es kann im Gemeindeamt abgeholt werden. Die Gemeinde Seiersberg-Pirka hat als erste Gemeinde in der Region dieses Leitbild als Selbstverpflichtung im Gemeinderat beschlossen und damit auch für sich selbst einen neuen Weg in Richtung baukulturel-

ler Qualitätssteigerung und Qualitätssicherung beschritten.

Aufbauend auf den Grundsätzen dieses Leitbildes wurde bereits eine Verordnung des Gemeinderates erlassen, die „Grüne und blaue Bauvorschriften“ zum Inhalt hat. Es geht dabei um grüne Umwelt-Themen wie Bepflanzungen und Mobilität und blaue Wasser-Themen wie die Reduktion von Versiegelungen.

Mit der Einführung eines „Gestaltungsbeirates“ wurde nunmehr ein weiterer



Künftig wird jedes baubewilligungspflichtige Vorhaben einer Prüfung durch den Gestaltungsbeirat unterliegen. Der Gestaltungsbeirat ist mit drei fachkundigen Personen besetzt.

Meilenstein gesetzt, der die Umsetzung dieses Leitbildes mit weiterem Leben erfüllen wird. Künftig wird jedes baubewilligungspflichtige Vorhaben einer Prüfung durch den Gestaltungsbeirat unterliegen. Der Gestaltungsbeirat ist mit drei fachkundigen Personen besetzt.

Als externer Ortsbildsachverständiger wird Arch. Dipl.-Ing. Erich Wurzrainer fungieren, der bereits in anderen Gemeinden in dieser Funktion tätig ist und die Gemeinde auch bereits derzeit in städteplanerischen Aspekten unterstützt. Mag. Gernot Paar MSc. soll als örtlicher Raumplaner

seine langjährige Expertise in Hinblick auf die raumordnungsfachlichen Vorgaben einbringen und hier zugleich als Berater für Projektwerber agieren. Als fachkundiger Vertreter der Gemeinde (Bauamt) soll Dipl.-Ing. David Meier Fachwissen über spezielle örtliche Gegebenheiten und Zielsetzungen der Gemeinde in den Gestaltungsbeirat einbringen.

Die Gemeinde sieht in diesem Beirat in erster Linie ein Beratungsgremium für Bauwerber, das möglichst frühzeitig in der Planungsphase eingebunden wird, um die individuellen Bedürfnisse

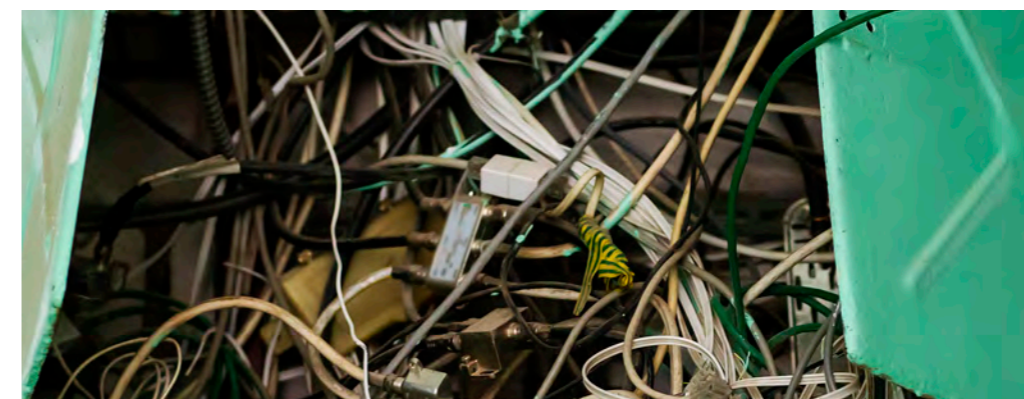
der Bauwerberinnen und Bauwerber sowie jene der Gemeinde nach Entwicklung und Erhalt eines lebenswerten Umfeldes kooperativ zusammenzuführen.

Es wird daher künftig jeder Bauwerberin und jedem Bauwerber geraten, vorab einen Termin mit dem Gestaltungsbeirat unter gestaltungsbeirat@seiersberg-pirka.gv.at oder telefonisch zu vereinbaren, um im anschließenden Baubewilligungsverfahren ein bereits abgestimmtes Projekt vorzulegen. Termine finden grundsätzlich monatlich statt und werden laufend im Gemeindekurier und auf

der Homepage der Gemeinde veröffentlicht. Die kommenden Termine sind:

- Di 11.10.2022
- Di 08.11.2022
- Di 06.12.2022

Wir sind überzeugt, dass wir mit diesen Maßnahmen eine Qualitätssteigerung für alle in unserer Gemeinde Seiersberg-Pirka Wohnenden und Arbeitenden erreichen und auch einen höchst notwendigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.



## Elektroaltgeräte Rohstofflieferanten, die jeder zu Hause hat

**R**und 190.000 Tonnen Elektrogeräte werden in Österreich jährlich in Umlauf gebracht. Aber nur etwa 84.000 Tonnen ausgedienter Elektrogeräte werden bei offiziellen Sammelstellen einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Der Rest landet im Keller oder Dachboden, im Restmüll oder bei privaten, illegalen Altstoffsammlern, die sie ohne Genehmigung ins Ausland bringen. Aber alte Elektrogeräte sind wertvoll! Jeder Kühlschrank, jede Waschmaschine, jedes Handy enthält Rohstoffe wie Eisen, Kupfer oder Gold. Eine Tonne alter Mobiltelefone enthält z.B. mehr Gold, als eine Tonne Golderz. Eine Waschmaschine besteht aus rund 60 % Eisen,

11 % Kunststoff, 5 % Glas und 3 % Nichteisenmetallen (Kupfer, Aluminium, etc.) und ein E-Herd beinhaltet sogar 83 % Eisen - alles wertvolle Rohstoffe, die gut aufbereitet und wiederverwertet werden können.

### Elektroaltgeräte müssen zur Sammelstelle

Darum ist es wichtig, sämtliche ausgediente Elektrogeräte ins Altstoffsammelzentrum (ASZ) zu bringen oder sie Zug um Zug beim Neukauf im Handel abzugeben (wenn die Verkaufsfläche mehr als 150 m<sup>2</sup> hat). Kauft man also eine neue Kaffeemaschine, kann die alte beim Händler abgegeben werden. Diese Entsorgungsmöglichkeiten sind kostenlos!

### Klein aber oho

Auch kleine und kleinste Elektroaltgeräte wie Bügeleisen,

Radios, elektrische Zahnbürsten, USB Sticks, usw. gehören nicht in den Restmüll! Denn sie enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Inhaltsstoffe sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben, da sie zu Bränden führen könnten.

### Lithium Akkus und Batterien nicht zum Restmüll!

Alte Batterien und Akkus verwahren Sie zu Hause am bes-

ten in einem leeren Schraubglas. Bohren Sie ein Loch in den Deckel, sodass im Fall einer Reaktion kein Überdruck im Glas entstehen kann. Gebrauchte Lithium-Akkus (wie z.B. aus Handys oder Fotoapparaten) aber auch Blockbatterien sollten vor der Entsorgung durch Abkleben der Pole gegen Kurzschluss gesichert werden. Helfen Sie mit, alte Batterien und Lithium-Akkus richtig zu entsorgen!

### Wie entsorge ich Elektroaltgeräte richtig?

- Noch funktionstüchtige Geräte weiterverwenden (z.B. Caritas, Kost-nix-Laden, Internetplattformen, Re-Use).
- Kaputte Geräte kostenlos im Sammelzentrum der Gemeinde abgeben.
- Beim Neukauf kostenlos Zug um Zug beim Händler zurückgeben.

### Wie entsorge ich Batterien und Akkus richtig?

- Pole bei Akkus abkleben
- Ins Sammelzentrum der Gemeinde bringen.
- Im Geschäft, wo Batterien verkauft werden, abgeben.

### Tipp: Ressourcen schonen

- Verwenden Sie wiederaufladbare Batterien statt Wegwerfbatterien!

- Nutzen Sie Ihre Geräte so lang wie möglich und denken Sie an die Möglichkeit der Reparatur - gefördert vom Bund mit bis zu 50 % der Kosten (max. € 200).

Infos: [www.reparaturbonus.at](http://www.reparaturbonus.at)



# Energiesparen kann fast Jede(r)?!

## Gemeinden jedenfalls- und wir machen das

**K**lima- und Umweltschutz, Ressourceneinsparung, Energiewende – das alles sind Schlagworte, die gerade in Zeiten eines Krieges und einer daraus resultierenden Ressourcenknappheit sehr häufig in den Medien auftauchen. Tempolimits sollen verstärkt und die Heizung soll heruntergedreht werden. Der mediale Appell geht sehr häufig an

private Haushalte, aber auch auf Gemeindeebene bestehen viele Möglichkeiten, um mit der vorhandenen Energie effizient umzugehen. Alternativen anbieten statt Verbote auszusprechen: ein Konzept, das in der Gemeinde Seiersberg-Pirka gelebt wird – und das schon seit einigen Jahren.

**Wir sind e5-Gemeinde**  
Der Schutz des Klimas und das Sparen von Energie sind schon

lange wichtige Punkte in unserer Gemeindephilosophie, weswegen Seiersberg-Pirka schon seit 25 Jahren eine Klimabündnisgemeinde ist und seit 2020 auch am e5-Programm teilnimmt. Im Zuge jenes Programmes werden die beteiligten Gemeinden bei Energie- und Klimaschutzprojekten unterstützt, kontrolliert und am Ende sogar ausge-

"Gerade im öffentlichen Bereich können wir Energie sparen und trotzdem Annehmlichkeiten wie zum Beispiel unseren Eislaufplatz aus synthetischen Platten energiesparend anbieten. Umzudenken und neue Möglichkeiten zu schaffen, statt einfach Angebote zu reduzieren, ist die Devise und in unserer Gemeinde Praxis statt Theorie."



Werner Baumann, Bürgermeister

zeichnet. Seiersberg-Pirka ist seit 2 Jahren Mitglied, kann aber schon jetzt mit 3 von möglichen 5e aufwarten. Eine Auszeichnung, der bereits ein langer Weg mit zahlreichen Projekten vorangeht.

### Kluge Raumplanung gegen lange Wege

Die effiziente Verwendung von Energie beginnt aber schon in der Raumplanung. Das lässt sich in Seiersberg-Pirka beispielsweise sehr gut an dem Kindergartenkonzept darstellen: Anstelle von einem riesigen Gebäudekomplex im Zentrum der Gemeinde sind die über zehn Betreuungseinrichtungen über den ganzen Ort verteilt. Das spart beim Hin-

bringen und Abholen unserer Kleinsten nicht nur Zeit, sondern vor allem auch Treibstoff und minimiert den Individualverkehr. Ein weiteres Beispiel ist auch die gemeindeeigene Müllabfuhr, bei der ein ähnliches Prinzip zu Tragen kommt. Anstatt die Müllautos aus einem anderen Bundesland anzufordern, werden auch hier Ressourcen gespart, indem die

für die Gemeinde benötigten Fahrzeuge aus der Gemeinde kommen.

### Angebote optimieren statt reduzieren

Gerade im Bereich der Kultur ist es oftmals möglich, neue, energieeffizientere Wege zu gehen, um Ressourcen einzusparen, ohne dabei auf die Freude, die diese Dinge bereiten, verzichten zu müssen. Das Paradebeispiel hierfür ist der Eislaufplatz in unserer Gemeinde.

Ein herkömmlicher Eislaufplatz verbraucht pro Quadratmeter laut Experten durchschnittlich ca. 1,2 Kilowattstunden (kWh) pro Tag. Zum Vergleich: Ein

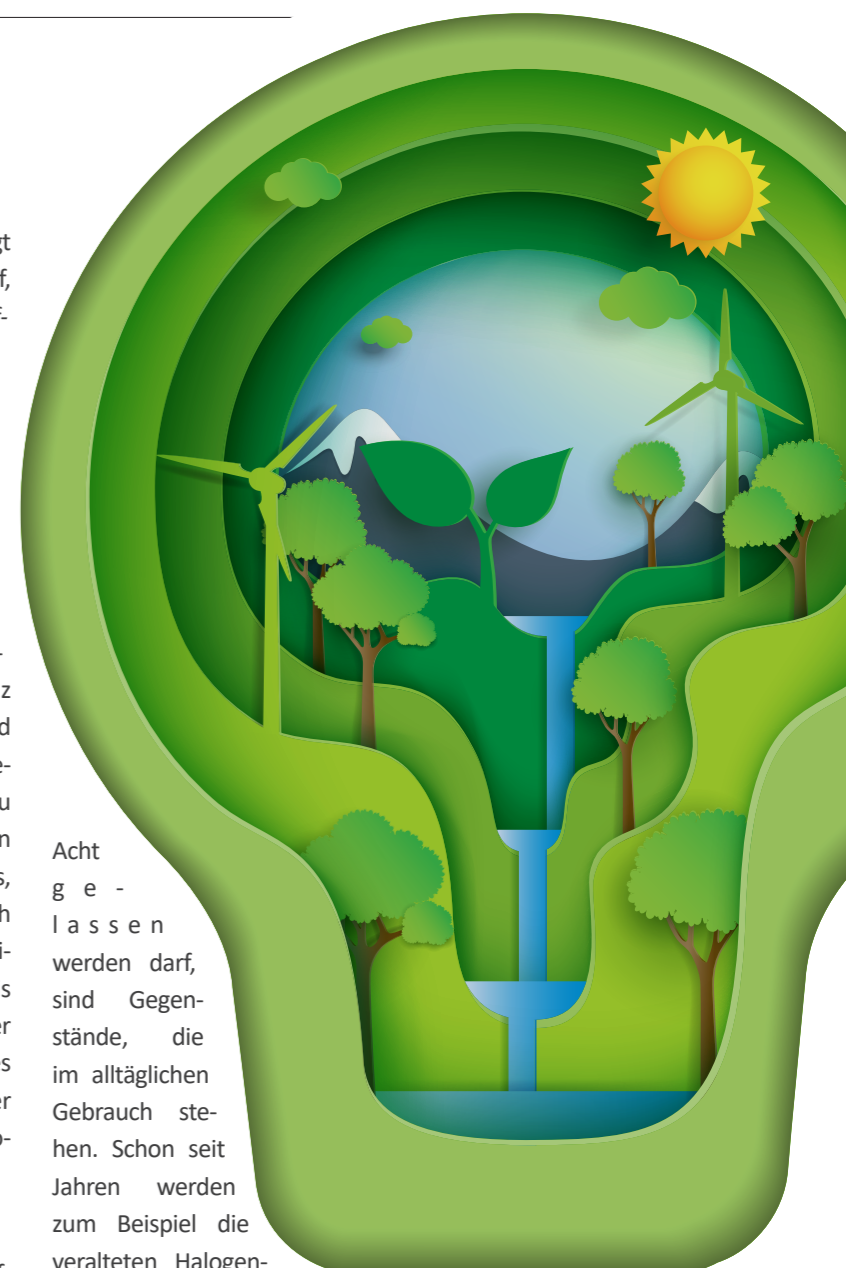
Einpersonenhaushalt benötigt täglich ca. 7 kWh\* – ein Bedarf, der also mit nur 6 m<sup>2</sup> Eislauffläche gleichgesetzt werden kann. Bei einer Fläche von 320 m<sup>2</sup>, wie sie für den Eislaufplatz in Seiersberg-Pirka genutzt wird, würde das einem täglichen Verbrauch von 384 kWh, also ca. 55 Einpersonenhaushalten, entsprechen. Statt dem Energiekiller Eislaufplatz aber ganz den Garaus zu machen und so eine beliebte Freizeitbeschäftigung für Jung und Alt zu streichen, setzen wir auf den Einsatz von synthetischem Eis, das einen Energieverbrauch von 0 kWh ausweist. Ein weiterer Vorteil: Da das Kunsteis für die Verwendung zu jeder Jahreszeit gedacht ist, hat es auch mit den immer wärmer werdenden Wintern kein Problem.

### Öffis statt Auto

Dass die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel viel energiesparender ist, als die tägliche Fahrt mit dem Auto, ist kein Geheimnis und auch darauf wird im Wirtschaftshof geachtet. So werden nach Möglichkeit kurze Wege nicht mit dem Auto, sondern mit dem Fahrrad erledigt und auch der öffentliche Verkehr wird durch Projekte wie dem RegioBus gefördert.

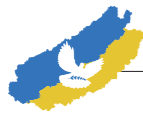
### Energie einsparen statt vergeuden

Ein weiterer Punkt, der in Sachen Energiesparen nicht außer



Acht g e - l a s s e n werden darf, sind Gegenstände, die im alltäglichen Gebrauch stehen. Schon seit Jahren werden zum Beispiel die veralteten Halogenlampen gegen die verbrauchsschwächeren LED-Lampen ausgetauscht. Im Sommer 2020 konnten sich die Bürger:innen unserer Gemeinde dazu 10 kostenlose Energiesparlampen im Tausch gegen ihre alten Glühbirnen sichern. Außerdem werden mittlerweile alle Straßenbeleuchtungen in der Gemeinde auf LED-Lampen umgetauscht, um auch hier Energie zu sparen. Weiters wird daran gearbeitet, bald einen Großteil der

benötigen Energie im neuen Gemeindeamt und auf allen öffentlichen Gebäuden aus gemeindeeigenen Photovoltaik-Anlagen zu gewinnen. Das ist nachhaltig und schlau.



# Gemeinde mit Energiepreis ausgezeichnet

Am Montag, dem 11. Juli 2022, fand in Kufstein (Tirol) die Verleihung des European Energy Awards (eea) durch das Bundesministerium für Klimaschutz statt. Zahlreiche heimische e5-Gemeinden konnten auch 2022 ihre Position im internationalen Spitzenfeld behaupten. Von den insgesamt 19 ausgezeichneten österreichischen Gemeinden wurden 12 mit dem eea Award in Silber prämiert, sieben sicherten sich mit dem eea Award in Gold die höchste Auszeichnung. „Ich möchte allen österreichischen Gemeinden, die sich tatkräftig für den Klimaschutz und die effiziente Nutzung von Energie einsetzen, meinen Dank aussprechen und speziell den heuer ausgezeichneten Kommunen herzlich gratulieren. Österreichs Gemeinden sind für den Klimaschutz un-

Die Silbermedaille beim ersten Antreten zu erreichen, ist Lob und Ansporn zugleich. Wir bleiben auf Kurs und nehmen unsere Verantwortung als Gemeinde wahr.



Werner Baumann, Bürgermeister

verzichtbar und ein wichtiger Hebel, wenn es darum geht, die Energie-Abhängigkeit und Erpressbarkeit im Bereich fossiler Energieträger zu beenden. Denn diese großen Herausforderungen können wir nur gemeinsam bewältigen“, so Klimaschutzministerin Leonore Gewessler anlässlich der Verleihung.

## Silbermedaille beim ersten Antreten von Seiersberg-Pirka

Für die Verleihung des European Energy Award kommen sämtliche heimischen Kommunen in Frage, die am

e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden teilnehmen. Eine Auszeichnung wird allerdings nur an jene Kommunen verliehen, die mehr als 50 Prozent aller möglichen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Versorgung mit erneuerbaren Energien und zum Klimaschutz umsetzen.

Zwölf heimische Gemeinden konnten diese Hürde nehmen und sich so den European Energy Award in Silber sichern. Darunter auch unsere Gemeinde, die erstmals zu diesem Wettstreit der Ener-

giehelden antrat. Weitere sieben Gemeinden setzten sogar noch mehr energie- und klimarelevante Maßnahmen um und wurden dafür mit dem European Energy Award in Gold prämiert. Österreichweit haben seit 2004 in Summe 29 Gemeinden ein e5 Gold-Audit bestanden bzw. dieses erfolgreich verteidigt.

„Als Teil österreichischer e5-Gemeinden wollen wir weiter Vorreiter sein, wenn es um den Einsatz von erneuerbaren Energien oder um wirkungsvolle Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz geht. Wir gestalten den Weg zur Klimaneutralität aktiv mit und nehmen unsere Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen wahr“, so, Bürgermeister Werner Baumann in einer ersten Reaktion auf den Gewinn der Silbermedaille.



v.l.n.r.: Umweltreferent Karl Heinz Irrasch, Klimaschutzbeauftragte Jasmin Rieberer-Stangl, Alfred König (Energieagentur) mit unserem Bürgermeister Werner Baumann

## Was ist e5 eigentlich?

Das e5-Programm unterstützt Gemeinden und Städte dabei, energie- und klimapolitische Maßnahmen umzusetzen. In Österreich ist das Programm ein Paradebeispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Gemeinden: Der Bund unterstützt das Programm durch seine österreichweite Klimaschutzinitiative klimaaktiv, die Länder stehen als Träger des e5-Programms vor Ort zur Seite und in den Gemeinden werden die Maßnahmen umgesetzt. Unsere Gemeinde hat beim ersten Audit sensationell 3 der 5 möglichen e's gehalten. Weiters ist Seiersberg-Pirka seit 25 Jahren aktives Mitglied des Klimabündnis und des Umweltschutzverbandes. Mehr dazu auf [www.e5-gemeinden.at](http://www.e5-gemeinden.at)

# e5-Energiespartipps helfen auch beim Geldsparen

Der Herbst rückt näher und das Thema Energiesparen ist notwendig, vor allem um die Geldbörse zu schonen. Hier 10 Tipps aus unserem e5-Netzwerk, wie daheim sofort Energie eingespart werden kann:

1. Absenken der Raumtemperatur: Um 6% können die Heizkosten gesenkt werden, indem das Thermostat um 1 Grad heruntergedreht wird. In Räumen, die tagsüber nicht genutzt werden, empfiehlt es sich besonders. Tagsüber sollten die Türen zwischen warmen und kühlen Räumen geschlossen gehalten werden.
2. Umweltfreundliche Mobilität: Bei einer Fahrleistung von 12.000 km und einem Durchschnittsverbrauch von 6,5 Litern auf 100 km verbraucht ein PKW im Jahr

knapp 800 Liter Treibstoff. Mit dieser Energiemenge könnte man ein mittelprächtiges energieeffizientes Einfamilienhaus ein Jahr lang beheizen. Wer im Jahr 300 Kilometer weniger mit dem Auto fährt, spart so viel Energie, wie eine Tiefkühltruhe im Jahr verbraucht. Energiesparen ist in der Mobilität daher besonders wirkungsvoll möglich.

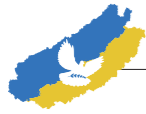
3. Stoßlüften spart Heizenergie ein
4. Bei Abwesenheit und in der Nacht Heizung reduzieren
5. Weniger lang duschen und Boiler runterdrehen
6. Heizungsservice/ Einstellung Regelung
7. Heizrohre dämmen
8. Energiesparen beim Wäsche waschen & trocknen
9. Kühlschranktemperatur erhöhen

10. Kochdeckel spart zwei Drittel der Energie ein

Mehr Info zu den Tipps 3-10 gibt's auf folgender Website, aber auch kurze Videoclips, bei dem ein Energieberater durch ein Einfamilienhaus geht und Einsparmöglichkeiten zeigt: <https://www.energieinstitut.at/buerger/sofortmassnahmen-um-energie-und-kosten-zu-sparen/>

## Richtwerte Ihres Stromverbrauchs:

1-Pers.: ca. 1.800 kWh/Jahr  
2-Pers.: ca. 3.000 kWh/Jahr  
3-Pers.: ca. 4.000 kWh/Jahr  
4-Pers.: ca. 4.500 kWh/Jahr  
Heizkosten und Warmwasserbereitung sind in diesen Richtwerten nicht enthalten. Geräteausstattung, Energieeffizienzklasse der Geräte und das Nutzerverhalten können zu beträchtlichen Abweichungen führen.



# Leben an den Autobahnen als zweifelhaftes Vergnügen

"Die Autobahnen tragen durch ihre Auf- und Abfahrtmöglichkeiten viel zum wirtschaftlichen Aufschwung und dem Sichern unserer tausenden Arbeitsplätze bei, sind aber auch eine große Herausforderung für die Gemeinde und uns Bürger:Innen."



Gerald Pratscher  
Straßenreferent der Gemeinde

**Heuer jährt sich der Bau der Autobahnen in unserer Gemeinde zum 50. Mal.**

**Für die zugezogenen Anrainer Lärm, für den Standort und Pendler ein Segen.**

**Die zwei Seiten der Medaille auf vier Seiten Gemeindekurier.**

**N**icht nur die Volksschule Seiersberg jubilierte heuer, weil sie nun ein halbes Jahrhundert lang besteht. Auch unsere Gemeinde selbst, wohl die bekannteste Gemeinde südwestlich von Graz, begeht ein Jubiläum – allerdings mit gemischten Gefühlen: Seit 50 Jahren zerschneiden die Süd- und die Pyhrnautobahn den Siedlungsraum. Das hat zwar die Wirtschaft beflügelt und den Wohlstand der Anwohner vermehrt. Doch der Preis dafür sind 100.000 Kfz pro Tag und Lärm.

Für die meisten unserer Bewohner gehören die Auto-

bahnen in ihrem Lebenskreis einfach dazu. Die Region ohne A 2 und A 9, wie „Süd“ und „Pyhrn“ im Fachjargon heißen, kann man sich kaum vorstellen. Beide Autobahnen sind Teil des übergeordneten europäischen Straßennetzes: Die A2 von Nordost (Polen, Baltstaaten) nach Südwest (Italien, Südfrankreich), die A 9 von Norden (Deutschland, Skandinavien) nach dem Südosten (Balkan, Griechenland, Türkei). Seiersberg-Pirka kann, wenn man so will, auf seine Lage an der Kreuzung zweier immens wichtiger kontinentaler Transversalen stolz sein.

Doch ältere Mitbürger, die vor 1970 in der Gemeinde wohn-

ten, erinnern sich mit etwas Wehmut auch an früher: Da war damals alles Agrarland. Mit weiten Feldern, nur da und dort von ein paar Rainen und Buschinseln unterbrochen, wo Reh und Hase Unterschlupf fanden. Dann mit Beginn der 70er Jahre, also vor mehr als 50 Jahren, wurde alles anders.

## **Ab 1972 Seiersberg in zwei Teile getrennt**

Um mit der Pyhrnautobahn zu beginnen, die Seiersberg von Nord nach Süd durchschneidet und die für die Region viel mehr Bedeutung hatte, als die von Ost nach West verlaufende Südautobahn:

Das erste Teilstück der Auto-

bahn, die später einmal Linz mit Graz und Slowenien verbinden sollte, wurde am 16. Dezember 1971 eröffnet: Es waren ein paar Kilometer von Gratkorn nach Graz Nord. Doch auch in Seiersberg wurde damals schon gebuddelt, besonders 1972, also vor 50 Jahren. Befahrbar wurde das Stückchen Autobahn von Graz-Webling bis zum Knoten mit der „Süd“ dann im Dezember 1973. Unser Gemeindegebiet war damit durchschnitten, Neuseiersberg vom lokalen Altbestand getrennt. Was damals nicht viel ausmachte, denn das betroffene Gebiet war kaum besiedelt. Und die damals noch als Schotterweg

ausgeführte Feldkirchner Straße als West-/Ost-Verbindung wurde in einer Brücke über die Autobahn geführt. In weiser Voraussicht war die Autobahn im Bereich Seiersberg von Anfang an mit drei Fahrspuren pro Fahrtrichtung konzipiert und gebaut worden. Dass diese 50 Jahre später voll ausgelastet sein würden, konnte sich damals aber kaum jemand vorstellen.

## **"Pyhrn"-Rebellion gegen Grazer Bürgermeister**

Was rund um den Autobahnbau sonst noch passiert ist: In Graz gab es einen Aufstand gegen den Plan, die „Pyhrn“ durch Eggenberg und Straß-





gang zu ziehen. Der Grazer Bürgermeister Gustav Scherbaum, der hinter dem Projekt stand, verlor die Wahl 1973 und den Bürgermeistersessel. Alexander Götz folgte ihm und schob das heiße Eisen Autobahn in Graz auf die lange Bank. Erst Josef Krainer II fiel als Verkehrslandesrat die Lösung mit dem Plabutschtunnel ein. Der war dann 1987, also 14 Jahre später, fertig.

Die Autobahn wurde dann Stück für Stück nach Süden und Norden weitergebaut: 1974 war sie bis Wildon, 1979 bis Leibnitz, 1988 bis Spielfeld und 1991 bis zur Staatsgrenze befahrbar. Nach Norden wuchs die „Pyhrn“ 1978 bis St. Michael inklusive des Gleinalmtunnels, 1980 bis Traubach, 1993 wurde der Schoberpass untertunnelt, Anfang des neuen Jahrhunderts war dann endlich alles fertig. Die Gesamtbauphase des 230 Kilometer „Highways“ hatte 33 Jahre betragen. Von 1971 bis 2004. Gut Ding braucht eben Weile.

### **Eigeninitiative bringt Autobahnanschluss**

In Seiersberg hatte man sich aber schon viel früher Gedanken gemacht, wie man die ungeliebte Verkehrsader, zu deren Zustandekommen man nicht einmal befragt worden war, bestmöglich nutzen konnte. Weil die Planer Seiersberg nicht einmal einen Anschluss gegönnt hatten, wurde man selbst aktiv: Die ortsansässigen

Unternehmer Josef Eibinger und Rudi Kratochwill kämpften zusammen mit den Firmen Pfeiffer und Hausmann, die sich wegen der Autobahnnähe angesiedelt hatten, um eine An- und Abfahrt für Seiersberg. Sie waren erfolgreich, mussten die Kosten der Bauarbeiten allerdings selbst berappen. Der Anschluss wurde für die Shoppingcity dann verbessert, auch für diese Kosten mussten die Investoren selbst aufkommen.

Was dann folgte, das ist in Seiersberg und Umgebung, in Graz und der gesamten Steiermark jedem geläufig: Unsere Gemeinde legte einen Erfolgslauf hin, entwickelte sich zum Handelszentrum mit rund 5000 Arbeitsplätzen, denen auch die Corona-Pandemie kaum etwas anhaben konnte. Die vielen Jobs und verhältnismäßig günstige Preise der früheren Agrar-Flächen sorgten für regen Zuzug, gemeinsam mit Pirka wuchs unser Zuhause von ca. 4.500 Einwohnern auf fast 13.000 Einwohner.

### **In Pirka rollten schon ab 1971 die Bagger**

Die Südautobahn als zweiter Verkehrsstrang in unserem Gebiet hat Seiersberg und vor allem Pirka nur am Rande gestreift, leben müssen wir damit aber trotzdem. Und das ebenfalls seit 50 Jahren:

Angefangen hatten die Arbeiten an der „Süd“ 1962 in Vösendorf bei Wien, die erste Etappe reichte bis Leobersdorf

bei Wiener Neustadt. Bei uns dauerte es etwas länger: Am 13. Dezember 1969 eröffnete man die Strecke Gleisdorf nach Raaba bei Graz, das waren die ersten Autobahnkilometer in der Steiermark überhaupt. Seit 1970 wurde dann an der Autobahn von Raaba und Graz Ost nach Mooskirchen eifrig gewerkelt. In Pirka rollten die Bagger und brummt die Laster. Das Autobahnzeitalter hatte den Südwesten von Graz erreicht.

Den Flächenverlust und die Arbeiten musste man auch hier hinnehmen, denn wehren konnte man sich gegen den Bau der Autobahn nicht. 1973 war der Abschnitt von Graz Ost bis Mooskirchen fertig, dann folgte wie bei der „Pyhrn“ Stück für Stück. So führte die Süd 1981 bis Untergroßau, 1982 - also vor 40 Jahren war die Pack in Richtung Kärnten bezwungen, 1983 Hartberg erreicht, 1985 ging es über den Wechsel, 1986 war der Abschnitt Arnoldstein bis zur italienischen Grenze betriebsfertig. Durchgehend befahrbar war die „Süd“, mit 379,3 Kilometer die längste Autobahn in Österreich, erst 2007 nach dem Lückenschluss im Lavanttal. Mit 45 Jahren Bauzeit schlug die „Süd“ sogar die „Pyhrn“!

### **100.000 Kfz im Schnitt pro Tag**

Die Autobahnen haben unserem Gebiet einiges abverlangt.



Ein Luftbild aus dem Jahr 1980 - Im unteren, rechten Bereich ist der Bahnhof Straßgang zu erkennen

So beträgt die Verkehrsfrequenz beim Knoten West im Tagesschnitt mehr als 100.000 Kfz. Was ein Zeichen der Zeit ist, denn auch die Zulassungen der eigenen Kfz nahmen rasant zu, was unweigerlich als Zeichen des wachsenden Wohlstandes zu werten ist. Was die Luftbelastung betrifft, so versucht man, sie durch Temporeduktion einigermaßen im Griff zu behalten. Es gilt Tempo 100. Was sich auch auf die Verkehrssicherheit auswirkt. Unfälle gibt es zwar wegen des

starken Verkehrsaufkommens immer wieder, die Folgen sind aber wegen der eher niedrigen Geschwindigkeit zumeist nicht zu schwer. Blechschäden dominieren vor allem in Staus, die es immer wieder gibt. Die Zahl der Verletzten oder gar Todesopfer ist zum Glück gering. Was den Lärm anlangt, soll sich in Seiersberg bald etwas tun: Die Asfinag wird 2023 mit lärmtechnischen Untersuchungen zwischen Webling und dem Schwarzlsee beginnen. Wobei besonderes

Augenmerk auf den Siedlungsbereich in Seiersberg westlich der Autobahn gelegt wird. Dabei wird nicht nur an Lärmschutzwänden, sondern auch an Fahrbahnverbesserungen gedacht, so Asfinag-Insider. Unebene Oberflächen lassen vor allem die Laster übermäßig laut werden.

### **Lärmschutz ist ab 2026 geplant**

Mit den tatsächlichen Bauarbeiten wird es allerdings noch etwas dauern. Laut Martin

Kobald, bei der Asfinag für das Lärmproblem zuständig, soll es 2026 losgehen. So steht es zumindest in der Vorausplanung. Leider schlägt auch in diesem Bereich die Teuerung mit aller Härte durch - so stiegen laut Martin Kobald die Materialkosten für einen Quadratmeter Lärmschutzwand heuer bereits von ca. 180 Euro auf ungläubliche 360 Euro.

### **Beurteilung liegt wie immer im Auge des Betrachters**

Letztendlich bleiben die Autobahnen umstritten und das Abwägen zwischen Vor- und Nachteilen der jeweiligen Lebenssituation geschuldet. Feiern vor allem Berufstätige und die Wirtschaft sowie Urlauber die Autobahn als bequemen Schnittpunkt in alle Himmelsrichtungen und idealen Anschlusspunkt - beklagen Anrainer den Lärm, auch wenn diese erst nach dem Autobahnbau zugezogen sind, verständlich.





# Säulen der Baumpflege in unserer Gemeinde

Seit 3 Jahren gibt es mittlerweile einen Baumkataster für die öffentlichen Flächen des Gemeindegebietes. Die Bäume werden im Regelkontrollintervall von 15 Monaten hinsichtlich der Stand- und Bruchsicherheit begutachtet und gegebenenfalls werden notwendige Maßnahmen empfohlen.

Das Ziel von möglichst gesun-

den, vitalen und verkehrssicheren Bäumen kann nur erreicht werden, wenn der Pflegebedarf frühzeitig erkannt und umgesetzt wird. In Konsequenz ist ein frühzeitiges Erkennen solcher Umstände und die rechtzeitige Durchführung entsprechender Maßnahmen Voraussetzung für die Herstellung der zukünftigen Verkehrssicherheit des Baumes. Seit der Erstellung des Baumkatasters

"Nur von Baumschutz zu reden ist mir zu wenig, denn wenn wir es mit unserer Umwelt ehrlich meinen, müssen wir auch entsprechend handeln. Die Baumpflegeinitiative ist mir daher besonders wichtig und nachhaltig für Generationen."



Karlheinz Irrasch  
Umweltingerent

2019 wurden 28 Bäume auf öffentlichem Gut, ausgenommen Waldflächen, gefällt. 25 davon aufgrund des Ausbaus vom Gemeindeamt und Verbreiterung von Straßen und Parkplätzen. Nur 2 Bäume mussten aufgrund der Bedenken der Verkehrssicherheit gefällt werden und 1 Baum wurde als Weihnachtsbaum verwendet.

Die Gemeinde Seiersberg-Pirka ist sich, hinsichtlich der

Klimaerwärmung, der Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen bewusst und wird die durch die Umgestaltung des Gemeindeamtes gefällten Bäume im Verhältnis 1:10 (!) wieder ausgleichen.

## Schulung der Gemeindegurrier „Baumpflege Basis“

Ziel: Erhalt von Altbäumen und Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Sensibilisierung der Gemein-

degurrier für den Wert von Bäumen als ökologische Dienstleister und die Verantwortung, die als Ausführer der Baumpflegemaßnahmen damit einhergeht.

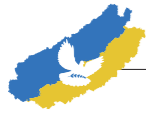
In 4 Halbtagen wurden von der Firma Baum Vertrauen mit Sebastian Fluch in Kooperation mit Baumpflege-Rinner die wichtigsten Inhalte für das praktische Arbeiten am und für den Baum gelehrt. Neben der richtigen Schnittführung und den Grundlagen der Baumbiologie wurde ein großes Augenmerk auf die Arbeitssicherheit und das Einrichten einer Baustelle gelegt. Mit dem Kurs wurde ein Grundstein für das Verständnis der Wichtigkeit von Bäumen im öffentlichen Raum von der Pflanzung bis hin zu der Pflege von Altbäumen gelegt. Denn ein 100jähriger Baum besitzt die Blattmasse von 1000 Neupflanzungen. Damit wird klar, dass ein ökologischer Ausgleich für einen wertvollen Altbaum Jahrzehnte braucht und somit die Baumpflege einen essenziellen Beitrag für die Erreichung von Klimazielen in der Stadtökologie leistet.

## Bepflanzungskonzept für das Gemeindegebiet Seiersberg-Pirka

Mit November wurden Mag. Christian Rinner (Baumpflege Rinner) und Mag. Mark Reszel (grünes handwerk – büro für angewandte ökologie) mit der Erarbeitung eines Baum-Bepflanzungskonzepts für unsere Gemeinde beauftragt.

Hintergrund: Der öffentliche Raum in einer Gemeinde muss heute vielfach nicht nur Verkehrsraum, sondern auch wieder Lebensraum für den Menschen sein. Das erfordert ein Mehr an Grünflächen mit Bäumen, Sträuchern und eventuell von Wieselementen. Das steigert die Aufenthaltsqualität bei gleichzeitiger Reduktion der Verkehrsflächen. Damit werden Straßenräume wieder zu Begegnungsräumen der BewohnerInnen. Gleichzeitig stellen Baumpflanzungen und das Ersetzen von Asphalt durch Staudenbeete oder kleine Wiesenflächen Anpassungen an die Klimaerwärmung dar.

Zukünftige Baumpflanzungen finden unter folgender



Prämisse statt: Bäume sind langlebige Lebewesen, die erst ab einem Alter von 30 – 50 Jahren ihre volle Wirkung auf das Ortsklima und den Menschen entfalten. Daher muss der Fokus der Überlegungen auf eine Baumlebensdauer von etwa 100 Jahren gelegt werden (was für die meisten Baumarten ein noch junges bis mittleres Alter darstellt).

### Baum-Exkursion nach Graz

Nicht immer muss das Rad neu erfunden werden und so unternahm das engagierte Projektteam der Gemeinde (GR Heinz Irrasch, Jasmin Rieber-Stangl, Gerhard Smöch) eine Exkursion nach Graz, um von den jahrzehntelangen Erfahrungen zu lernen. DI Tomas Stoisser (Amt für Grünraum und Gewässer, Stadt Graz) führte zu den jüngsten Baumpflanzungen vor der Grazer Oper sowie in die Leonhardstraße (Haltestelle Reiterkaserne). Diese wurden nach dem neuesten Stand der Wissenschaft umgesetzt. Gleichzeitig konnten die Herausforderungen der Baumpflanzung im bebauten Gebiet, wie große Hitze, verdichtete Böden und der Salzeintrag aus der winterlichen Streuung diskutiert werden. Auch die Kostenfrage wurde angesprochen: Je nach Notwendigkeit der Bodenaufbereitung fallen € 5.000 bis €

9.000 pro Baumstandort an. Diese im ersten Augenblick hohen Summen relativieren sich, wenn man bedenkt, dass diese Bäume die nächsten 100 Jahre unser Straßenbild prägen sollen.

Der Erfolg einer Pflanzung liegt in der Vorbereitung des Baumstandortes mit unverdichtbarem Bodenmaterial. Der Bodentausch sorgt gemeinsam mit der Einleitung der Oberflächenwässer für die notwendige Feuchtigkeit sowie die Durchlüftung der Baumwurzeln. Diese Pflanzungsmethode nennt sich Schwammstadt-Prinzip, da sie gleichzeitig Wasser der sommerlichen Gewitterregen speichern kann.

Ausgestattet mit diesem Wissen arbeitet das Gemeinde-Team gemeinsam mit den beiden Experten Rinner und Ressel am Bepflanzungskonzept von vorerst 10 Straßenzügen. Die Baumpflanzungen sollen noch in diesem Jahr beginnen.

## Tageswerkstätte Romanus

Seit mittlerweile drei Jahren gibt es im UniCredit Tower (neben dem alten Gemeindeamt) die Tageswerkstätte Romanus, eine Einrichtung der Lebenswelten der Barmherzigen Brüder – Steiermark. Dort werden derzeit am Tag zwischen 12 und 16 Menschen mit psychischen Erkrankungen betreut. Ein multiprofessionelles Team geht gezielt auf jeden Einzelnen ein und schafft somit ein ideales Umfeld für persönliche und berufliche Weiterentwicklung. Die Klientinnen und Klienten werden je nach Fähigkeiten und Zielsetzung individuell betreut und begleitet.

Der Fokus liegt darauf, mehr Selbstständigkeit im Alltag zu erlangen sowie auf einer psychosozialen Stabilisierung und einer (Re-)Integration in das soziale Umfeld. Es kann auch der (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt ein Ziel sein.

Manche der Klient:innen kommen nur zwei Tage in der Woche am Vormittag, andere hingegen werden vier ganze Tage in der Tageswerkstätte



beschäftigt. Je nach Interesse und gemeinsam besprochenen Zielen werden z. B. handwerklich-kreative Arbeiten angeboten. Es gibt eine breite Palette an Techniken, die ausprobiert und erlernt werden können, wie Arbeiten mit Holz, Speckstein, Mosaik oder Papier. Es wird genäht, mit der Textilveredelungsmaschine gestickt und vieles mehr. Ein weiterer Bestandteil des Tagesablaufes sind hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Kochen, Wäsche waschen etc.). Ergänzt wird das Programm durch wechselnde



## Gemeinde der Vereine

Das Vereinsleben bildet eine wichtige Säule der Gesellschaft und der Gemeinschaft. In Österreich gibt es über 120.000 Vereine für jedes Alter, Hobby und jede Lebenslage. Auch in Seiersberg-Pirka ist die Vielfalt der Vereine sehr groß. Egal ob Sportler, Musiker, Teenager, Senioren, etc. – es ist für alle

etwas dabei! Aber auch die Vereine und ihre Mitglieder wurden von Covid-19 und den Folgen der Pandemie sehr hart getroffen, da in Zeiten der Lockdowns wenig bis keine Vereinstätigkeiten möglich waren. Hier hat die Gemeinde bestmöglich unterstützt und beispielsweise die Mietkosten der Räumlichkeiten gesenkt. Damit auch in Zukunft noch eine solche Vielzahl an Vereinen in Seiersberg-Pirka zu finden ist, wird unter anderem jährlich eine Obmännerkonferenz abgehalten und versucht,

die Vereine bei Veranstaltungen etc. bestmöglich zu unterstützen sowie in das kulturelle Leben und Gemeindeveranstaltungen einzubinden.

**Eine aktuelle Liste aller Vereine und Kontaktdaten finden Sie hier:**

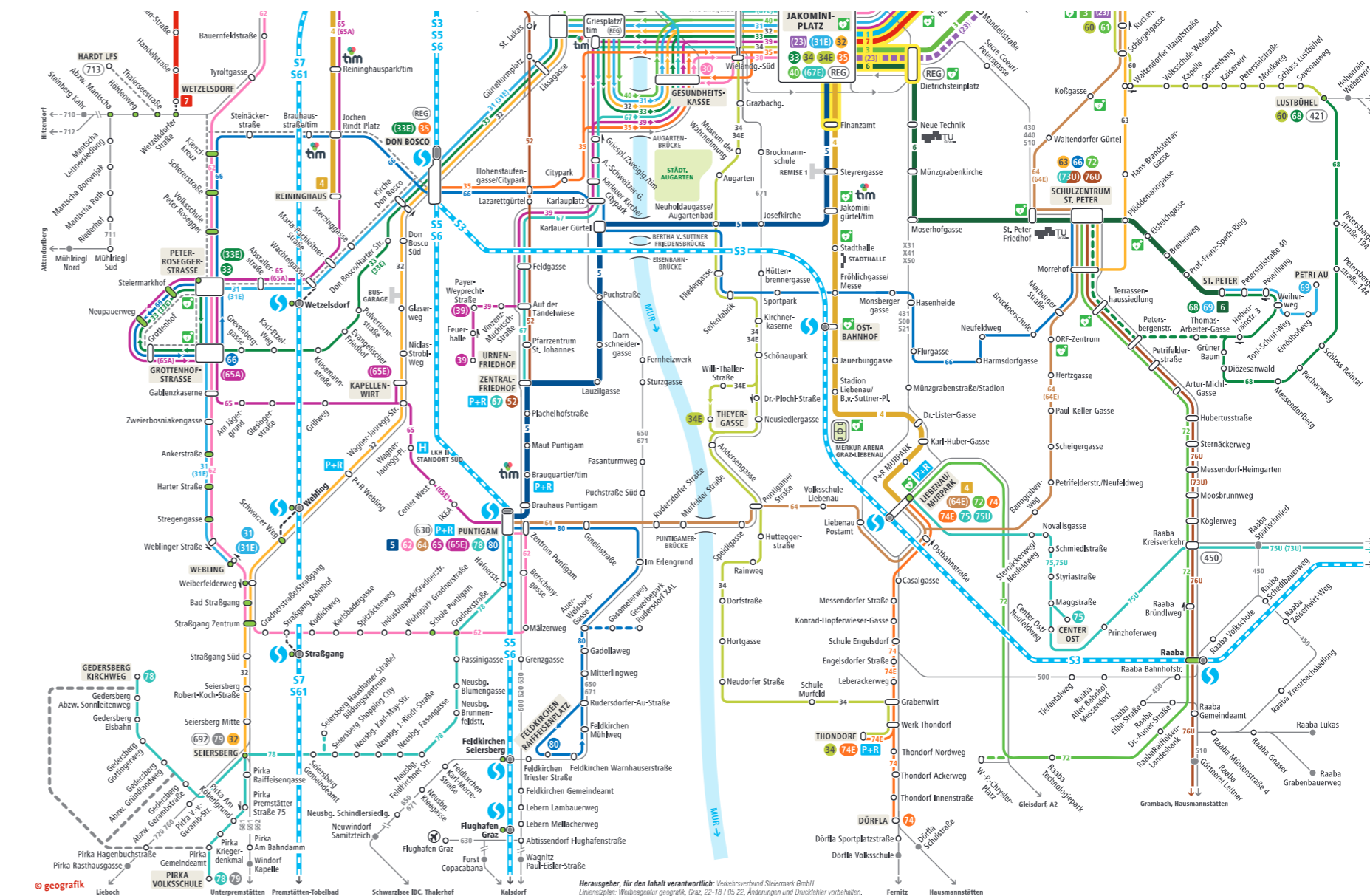


# Vernetzte Gemeinde

## Ein Überblick über die Öffi-Angebote in und um unsere Gemeinde

Mit nicht einmal 10 Kilometern Entfernung zwischen dem neuen Gemeindezentrum und dem Grazer Hauptplatz liegt Seiersberg-Pirka ziemlich zentral. Bei guter Verkehrslage ist man mit dem Auto in etwa 25 Minuten in der Landeshauptstadt und auch mit dem Bus benötigt man nicht viel länger, denn die Anbindung an das Verkehrsnetz ist gut. Jenes wird nun mithilfe der Gemeinden steiermarkweit ausgebaut. Die Verbindungen zwischen den Gemeinden sollen erleichtert werden und in Zukunft alle Teile unseres Bundeslandes abdecken. Um dies zu erreichen, wurde der RegioBus ins Leben gerufen, der von 22 Gemeinden mitfinanziert wird und nun schrittweise erweitert werden soll. **Die Busrevolution für den Süden von Graz:**

Dazu hat Verkehrsreferent und Landeshauptmann-Stv. Anton Lang am 9. Mai gemeinsam mit zahlreichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern aus der Region die beiden neuen Busbündel für den Süden von Graz präsentiert. „Mit den Busbündeln Graz-Südost und Graz-Südwest leiten wir ab Juli 2023 eine echte Revolution ein. Insgesamt kommt es für die betroffenen Gemeinden fast zu einer Verdoppelung der Fahrplankilometer, womit wir den öffentlichen Verkehr für tausende Steirerinnen und Steirer weiter attraktiveren“, sagt Landeshauptmann-Stv. Anton Lang. Die neuen Fahrplankonzepte im Süden von Graz schaffen ein deutlich dichteres Angebot auf den Hauptachsen von und nach Graz. Ebenfalls werden gänzlich neue tangentielle Linien geschaffen. „Gemeinsam mit



den Gemeinden wollen wir unseren potenziellen neuen Kunden ein noch besseres Angebot zum Umstieg vom Auto auf die Öffis anbieten. Mein großer Dank gilt allen Gemeinden, die dieses Mega-Projekt nicht nur finanziell unterstützen. Genauso muss der öffentliche Verkehr gemeinschaftlich gelebt werden,

dann können wir in den nächsten Jahren noch viel erreichen“, so der steirische Verkehrsreferent Anton Lang. Die Vergabe und Beauftragung der Verkehrsdienstleistungen wird durch den Verkehrsverbund Steiermark erfolgen. „Für mich ist es eine Freude, dass es in der gesamten Region zu einer solchen Ver-

besserung des öffentlichen Verkehrsangebotes kommt. Neben dem günstigen KlimaTicket Steiermark setzen wir in der Steiermark auf einen weiteren Ausbau des Angebotes und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Mein besonderer Dank gilt den Gemeinden, die diese Verbesserungen mit

ihrem Engagement unterstützen“, betont Peter Gspalt, Geschäftsführer Verkehrsverbund Steiermark. **Ausbau des bereits bestehenden Netzes:** Doch auch schon jetzt hat Seiersberg-Pirka ein beeindruckendes Verkehrsnetz, das insgesamt 46 Bushaltestellen umfasst. So braucht man von

der Grenze zu Premstätten zur weitestferntesten Station an der Grenze zu Feldkirchen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gerade einmal 25 Minuten. Zusammensetzt sich jenes Netzwerk aus den vier städtischen Linien 32, 78, 79 und der Nightline N6, sowie 10 Regionalbuslinien. Erweitert werden soll es jetzt durch



die RegioBusse der Linien 610, 681 und 691. Durch den Einsatz der neuen Busse, die barrierefrei zugänglich und mit neuen Informationstechnologien ausgestattet sind, wurden nicht nur neue Linien für die Steiermark geschaffen, sondern auch bereits bestehende Linien erweitert. Des Weiteren wurden neue Haltestellen errichtet und die Busse fahren von nun an enger getaktet. Selbstverständlich gilt auch das KlimaTicket in den RegioBussen.

**KlimaTicket Österreich:**

Das KlimaTicket Österreich ist eine Jahreskarte, die es ermöglicht, alle Linienverkehre in Österreich zu nutzen. Die Gültigkeitsdauer kann frei gewählt werden und gilt genau 365 Tage. Der reguläre Preis des Klima-Ticket Ö Classic beträgt 1.095€ - also 3€ pro Tag. Für Reisende bis einschließlich 25 Jahren und ab 65 Jahren, sowie Menschen mit Behinderung beträgt der Preis des KlimaTicket Ö Jugend/ Senior/ Spezial 821€. Für Familien gibt es das KlimaTicket Ö Classic Familie um 1.205€ bzw. das KlimaTicket Ö Jugend/ Senior/ Spezial Familie um 931€. Wer sich bis zum Ende des Jahres noch für den Kauf eines Klima Ticket Österreich entschließt, bekommt einen Gratisonat geschenkt.

**KlimaTicket Steiermark**

Das KlimaTicket Steiermark ermöglicht, alle Linienverkehre

im Verkehrsbund Steiermark, sowie den Tarifierungsbereichen nach Radstadt, Tamsweg, Szentgotthárd, Reichenfels und Oberwart zu nutzen. Auch hier kann die Gültigkeitsdauer frei gewählt werden. Das KlimaTicket Steiermark Classic wird als übertragbare Version um 688€ und als nicht-übertragbare Version um 588€ angeboten. Das KlimaTicket Steiermark Senior/Jugend/ Spezial gilt für Reisende ab dem vollendeten 65. Lebensjahr, Menschen mit Behinderung und Jugendliche unter 26 Jahren und kostet 441€.

**Verbesserungen durch das Busbündel Graz Südwest:**

- Stärkung der radialen Buslinien von Graz über Premstätten bis Wundschuh bzw. Zwaring, von Graz nach Feldkirchen, Kalsdorf und Werndorf sowie von Graz zum Schwarzsee via Rudersdorf. Diese regionalen Achsen werden im Halbstundentakt und dichter bedient.
- Einführung von neuen Tangentiallinien u.a. von Seiersberg-Pirka nach Hart über Feldkirchen, Firma Magna und Raaba-Grambach.

- Die jetzige Linie 510 von Graz über Raaba-Grambach, Hausmannstätten, Fernitz nach Kalsdorf und weiter über den Schwarzl wird bis nach Premstätten bis zum dortigen S-Bahn-Hof geplant.
- Durch gänzlich neue Linien bessere Erschließung der Orte selbst bzw. zwischen den Gemeinden (z.B. von Premstätten nach Kalsdorf, von Premstätten nach Dobl und Lieboch, von Lieboch nach Dobl und Lannach, von Zwaring über Wundschuh nach Werndorf, von St. Georgen an der Stiefing nach



Wildon und über Weiten-dorf nach Werndorf).

- Verbesserte Anschlüsse zur S-Bahn und eine generell einfachere und übersichtlichere Gestaltung des Verkehrsangebotes.
- Bei der S-Bahn-Anbindung werden bereits in der last mile-Anbindung erprobte Linien ausgebaut bzw. neu eingeführt (z.B. Werndorf – Wundschuh oder ganz neu Dobl – Lieboch).
- Neue Möglichkeiten der Verknüpfung ergeben sich auch rund um den zukünftigen Busknoten in Premstätten.

- In Graz wird die Endhaltestelle der Linien vom Griesplatz über die Mur zur Österreichischen Gesundheitskassse (ÖGK) wandern.

**Verbesserungen durch das Busbündel Graz-Südost:**

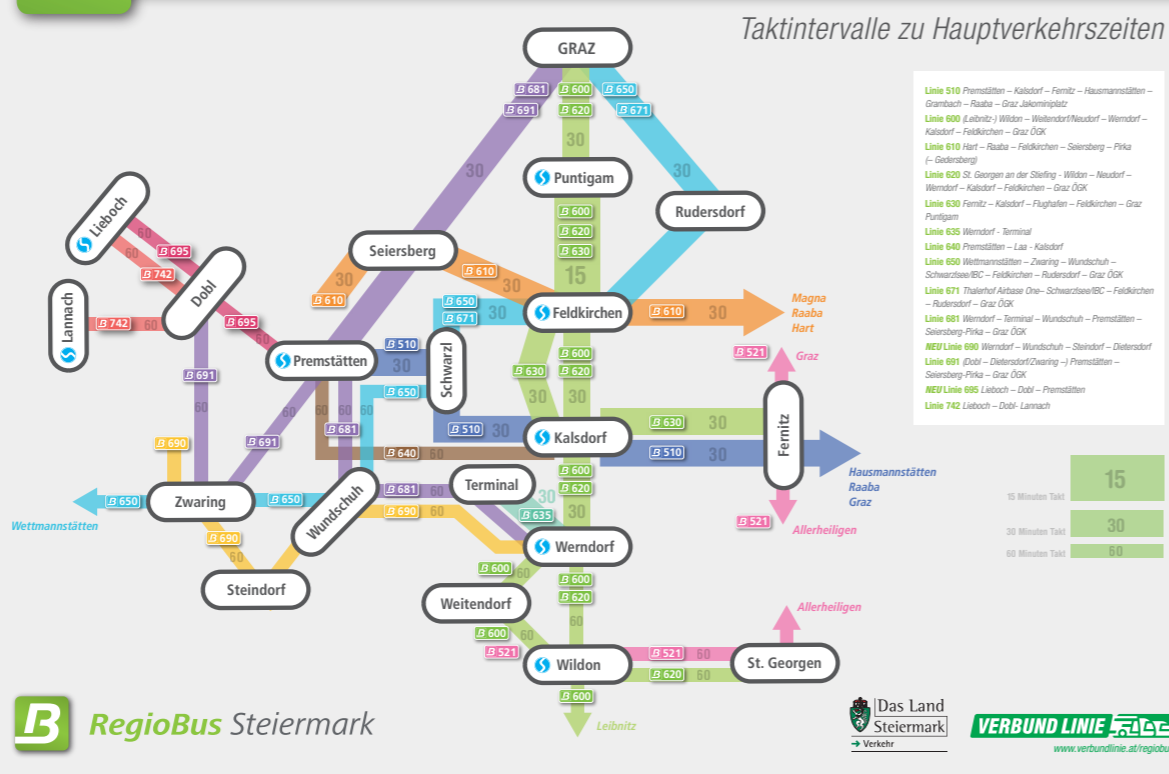
- 20-Minuten-Takt zwischen Graz und Hart, inkl. Abend- und Wochenendverkehr.
- Viertelstundentakt (vormittags Halbstundentakt) zwischen Graz und Hausmannstätten über Raaba, inkl. Abend- und auch Wochenendverkehr.
- Halbstundentakt (vormit-

tags Stundentakt) zwischen Graz und Vasoldsberg, Hausmannstätten über Dörflla, Fernitz, Allerheiligen, St. Stefan/Rosental inkl. Abend- und Wochenendverkehr.

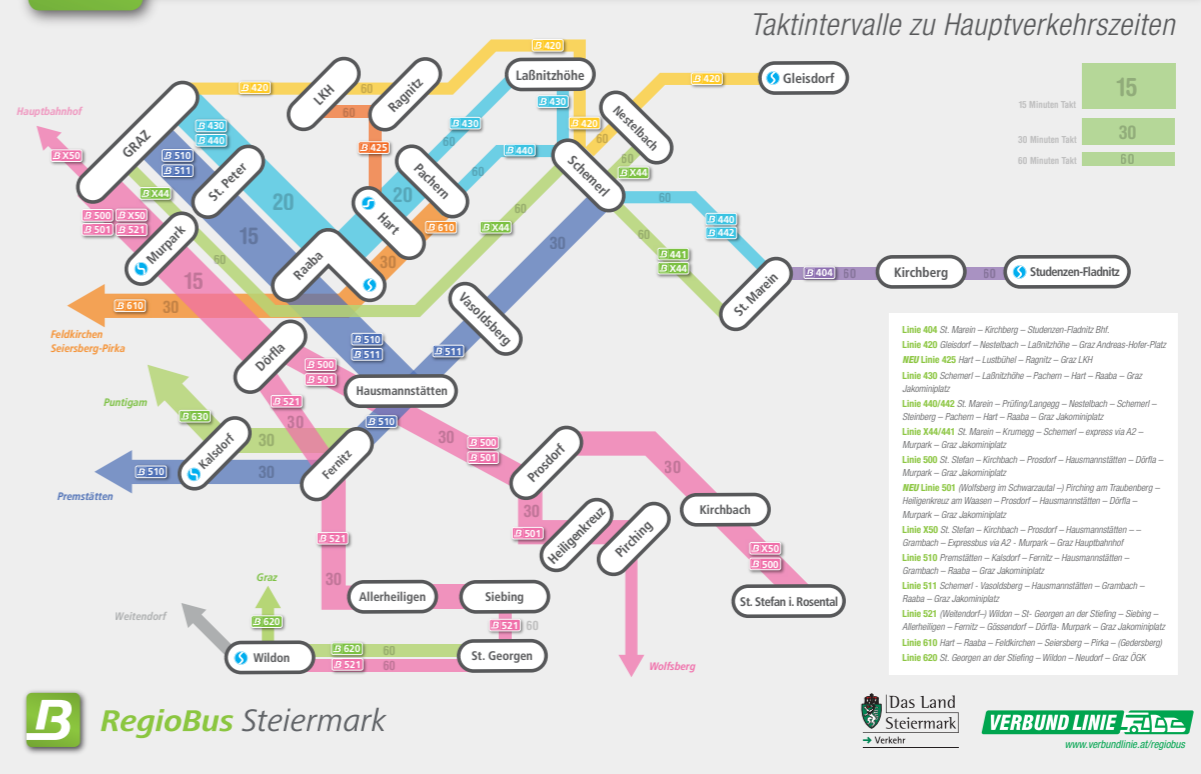
- Halbstundentakt zwischen Graz und St. Marein, Stundentakt nach Gleisdorf über Nestelbach, Stundentakt Lassnitzhöhe über Aulal.
- Stundentakt (zu Hauptverkehrszeiten Halbstundentakt) nach Heiligenkreuz am Waasen und Pirching am Traubenberg
- Neue Expressbusse zwischen Graz und St. Marein

- Neue Tangentialverbindungen zwischen Seiersberg/Pirka, Feldkirchen, Raaba und Hart, zwischen Premstätten, Kalsdorf, Fernitz, Hausmannstätten und Raaba, zwischen Wildon und Allerheiligen sowie zwischen dem Grazer LKH und Hart.

**B Graz Süd-West: Netzschema RegioBus-Hauptlinien**



**B Graz Süd-Ost: Netzschema RegioBus-Hauptlinien**





# Ein sicheres Eigenheim beginnt mit der eigenen Vorsicht

Herbstzeit bedeutet leider auch „Dämmerungseinbruchs-Zeit“. Die Polizei gibt Tipps, wie man es den Dieben schwerer machen kann.

Generell gilt auch 2022 der Trend der letzten Jahre:

Einbruchsdelikte nehmen (zum Glück) ab, Betrugsfälle im Internet massiv zu.



**D**ämmerungseinbrecher schlagen tendenziell in der Zeit von Oktober bis Jänner zwischen 16 und 21 Uhr zu. Zu den Tatorten zählen meist Wohnungen und Wohnhäuser, die gut an Hauptverkehrsrouten angebunden sind und eine rasche Flucht ermöglichen. Auch Siedlungsgebiete mit schwer einsehbaren Grundstücken und ebenerdig gelegene Wohnungen stehen im Fokus. Die Täter zwingen Terrassentüren auf oder versuchen über gartenseitig gelegene Fenster, Türen oder Kellerzugänge in das Wohnobjekt einzudringen. Dabei nutzen sie meist einfache Hilfsmittel und brechen mit Schraubenzieher oder einer Zange schlecht gesicherte Türen oder Fenster auf.

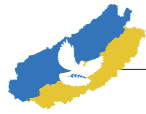
Auch diesen Herbst und Winter hat sich die Polizei auf dieses Phänomen eingestellt und wird konsequent dagegen vorgehen. Vernetzte Analysemethoden, rasche Fahndungsmaßnahmen und Ermittlungen sowie Schwerpunkte beim Streifendienst stehen im Mittelpunkt. Großes Augenmerk wird auch heuer wieder auf Prävention und den Kontakt mit

der Bevölkerung gelegt. Denn durch eigene, meist einfache Sicherheitsmaßnahmen können Einbrecher abgeschreckt werden. Das bestätigen auch die Zahlen der Kriminalstatistik: Bei rund 40 Prozent aller Wohnraumeinbrüche in den vergangenen Jahren blieb es beim Versuch. Dem Täter gelang es also nicht, die Tat zu vollenden und Diebesgut zu entwenden. Wichtig sind außerdem eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe. Eine Vertrauensperson, die bei Abwesenheit nach dem Rechten sieht und den Postkasten entleert, leistet wertvolle

Dienste. Die Polizei will aber auch die Menschen dazu motivieren, sie bei verdächtigen Beobachtungen zu verständigen. Niemand soll sich scheuen, die nächste Polizeidienststelle zu kontaktieren

oder im Notfall 133 zu wählen. Kontakt: Die Spezialistinnen und Spezialisten der Kriminalprävention stehen kostenfrei in ganz Österreich unter der Telefonnummer 059 133 zur Verfügung

- Schließen Sie Fenster und versperren Sie Terrassen- und Balkontüren – auch wenn Sie nur kurz weggehen.
- Licht belebt! Verwenden Sie Zeitschaltuhren für Ihre Innen- und Außenbeleuchtung.
- Durch eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe können Einbrüche verhindert werden.
- Halten Sie Augen und Ohren für sich und Ihre Nachbarn offen. Melden Sie Verdächtiges!



# Wie Lärm geregelt ist

## Lärmschutzverordnung der Gemeinde

**N**och allzu gut können wir uns an die herrlichen Sommerabende, Gartenarbeiten, Grillfeiern und dergleichen erinnern, die uns bald wieder bevorstehen.

Dabei blicken manche nicht ganz ungetrübt auf diese Zeit zurück, denn Beschwerden über Lärmbelästigungen aus Nachbarns Garten steigen in den Sommermonaten ebenso rasant wie die Temperaturen.

Das muss nicht sein, denn es gibt seitens der Gemeinde schon seit Jahrzehnten klare Richtlinien zu Hundegbell, Poolpumpen, lärm- und staubbeläs-

tigenden Hausarbeiten und der Inbetriebnahme von Kraftfahrzeugen und Motorfahrzeugen. Angepasst wurde in der derzeit gültigen Fassung die Regelung für land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten sowie Arbeiten von gewerblichen Gärtnereien, die ihre Mitarbeiter nicht über die Mittagsstunden heimschicken und die Arbeit einstellen können. Ansonsten haben Motorsäge, Rasenmäher und Co. mittags sowie sonn- und feiertags Pause. Nachfolgend fassen wir für Sie die Lärmschutzverordnung der Gemeinde für die Bereiche „lärmbelästigende Gartenarbeiten, lärm- und staubbelästigende



Hausarbeiten und die Inbetriebnahme von Kraftfahrzeugen" zusammen.

Hundegbell oder Hahnkrähen sind im Steiermärkischen Landes-Sicherheits-Gesetz geregelt.

oder Staubentwicklung verbundenen Arbeiten, insbesondere das Ausklopfen und sonstige Entstauben von Teppichen, Polstermöbeln, Matratzen und Decken, die Benützung von Staubsaugern, Klopfsaugern, Bodenbürsten u. dgl., das Hämmern, Sägen, Schleifen und Bohren sowie das Zerkleinern von Brennmaterialien oder Ähnlichem. Besonders staubintensive Hausarbeiten, wie das Entstauben von Bodenreinigungsgeräten (Teppichrollern, Besen, Mops), Bodenteppichen, Fußabstreifern, Hundematten u. dgl., dürfen in Mehrparteienhäusern jedoch in keinem Fall von Balkonen, Loggien und Fenstern aus erfolgen.

Lärm- und staubbelästigende Hausarbeiten dürfen nur von Montag bis Freitag in der Zeit von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 19.00 Uhr, an Samstagen von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr, ausgeführt werden.

Die Vornahme solcher Arbeiten an Sonn- und Feiertagen ist verboten. Von dieser Regelung ausgenommen sind unerlässliche Reparaturarbeiten zur unverzüglichen Behebung nicht vorher-

sehbarer Gebrechen an Versorgungs- und Versorgungsleitungen, Arbeiten gewerblicher Betriebe im Rahmen ihrer gewerblichen Berechtigung sowie solche der kommunalen Betriebe im Rahmen der Betreuung der öffentlichen Anlagen.

### Lärmbelästigende Gartenarbeiten

Lärmbelästigende Gartenarbeiten sind alle im Garten anfallenden, mit größerer Geräuschkentwicklung verbundenen Arbeiten, insbesondere die Inbetriebnahme von Rasenmähern, Heckschneidern, Baumsägen, Häckslern oder Ähnlichem.

Lärmbelästigende Gartenarbeiten dürfen nur von Montag bis Freitag in der Zeit von 08.00 - 12.00 und 14.00 - 19.00 Uhr, samstags von 08.00 - 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr ausgeführt werden. Die Vornahme solcher Arbeiten an Sonn- und Feiertagen ist verboten. Land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten sowie Arbeiten der gewerblichen Gärtnereien sind von dieser Regelung ausgenommen.

Die Bestimmungen gelten nicht für öffentliche Grünanlagen.

### Inbetriebnahme von Fahrzeugen

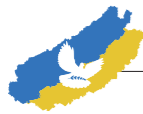
Die Inbetriebnahme von nicht auf öffentlichen Verkehrsflächen abgestellten Kraftfahrzeugen und Motorfahrzeugen (außer zum sofortigen Wegfahren) sowie das Laufenlassen der Motoren solcher Fahrzeuge am Stand außerhalb behördlich bewilligter Betriebsanlagen für die Reparatur derartiger Fahrzeuge ist verboten.

### Strafen

Die Nichtbefolgung dieser Verordnung stellt eine Verwaltungsübertretung dar und ist gemäß § 101c Abs. 1 Steiermärkische Gemeindeordnung 1967 (GemO), LGBl. Nr. 115, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 87/2013, von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu € 1.500,- zu bestrafen.

### Bundes- und landesgesetzliche Bestimmungen

Die Gemeinde darf mittels Verordnung nur Tatbestände regeln, die nicht schon in einem Bundes- oder Landesgesetz geregelt sind. Daher umfasst die Lärmschutzverordnung nur die oben angeführten Punkte.



# Lebenswerte Alternativen goes Shoppingcity

**A**m Samstag (13. August 2022) war es endlich soweit der Schwerpunkttag für Senior:innen in der ShoppingCity Seiersberg ging über die Bühne!

Unter dem Titel „Lebenswert Altern – Alles rund um die Themen Gesundheit & Soziales“ präsentierten über 20 regionale Aussteller:innen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Pflegebereich ihr Angebot. Das vielfältige Spektrum reichte von Service- und Selbsthilfestellen über Anbieter:innen von gesundheitlichen Dienstleistungen und Produkten bis hin zu Dienstleister:innen aus dem Pflege- und Rechtsbereich. Darüber hinaus konnten die zahlreichen Besucher:innen Aktionen einzelner Shoppart-

ner:innen nutzen (z.B. kostenloser Sehtest, Fashionbrunch etc.) und so die ShoppingCity Seiersberg als Begegnungsort für Jung und Alt erleben. Ein herzliches Dankeschön an die ShoppingCity Seiersberg, an alle Besucher:innen, Aussteller:innen und anwesenden Politiker:innen für Ihren Beitrag zu einem sehr gelungenen Schwerpunkttag!

Die nächste Gelegenheit zur Teilnahme an einer unserer Veranstaltungen war am 1. Oktober 2022 um 11:00 Uhr bei der Villa Kunterbunt in Pirka. An diesem Tag wurde gemeinsam mit dem Verein für Männer- und Geschlechterthemen eine gemeinsame Wanderung gemacht. Der Tag konnte bei einer gesunden Jause mit einem Ernährungscoach ausklingen. Sie möchten sich zu



Veranstaltungen anmelden oder haben noch Fragen? Dann wenden Sie sich gerne telefonisch unter 0664/88 52 49 77 oder per E-Mail (kerstin.karlin@sofa-home.at) an das Team von SOFA Soziale Dienste GmbH. Die Veranstaltungen finden im Rahmen des Projekts „LEBENSWERTE ALTERNativen“ statt, welches

im Auftrag der Kleinregion GU6 von SOFA Soziale Dienste GmbH durchgeführt und aus Mitteln des Steiermärkischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes unterstützt wird und sich den Lebenswelten sowie den Bedürfnissen älterer Menschen in der Kleinregion GU6 widmet.



Besuchen Sie uns auch im Internet unter [www.gemeindekurier.at](http://www.gemeindekurier.at)



# Mit Sofa in das neue Schuljahr

**L**angsam zieht der Herbst ins Land und wir blicken auf einen ereignisreichen Sommer zurück! Gemeinsam mit den Kindern der Sommerbetreuung bauten wir ein Tipi bei den Windorfer Teichen, schaut es euch an! Ein besonderer Dank gilt GR Georg Wusser und GR Franz Strommer, die dieses tolle Projekt mit uns umgesetzt haben!

Im Laufe der letzten Monate fanden bei uns am Mehrgenerationenpark nun bereits mehrere „We & U“-Begegnungsnachmittage für und mit UkrainerInnen statt und boten die Möglichkeit, in netter Atmosphäre Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Die Begegnungsnachmittage wurden im Rahmen des Projektes „better (&) together“ umgesetzt und haben zum Ziel, den Zusammenhalt junger Menschen und die aktive Teilhabe in der Gemeinde zu fördern.

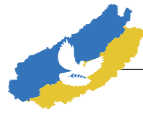
Ein weiteres Highlight in unseren Jugendzentren war der

Fahrrad-Repair-Workshop, welcher in Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie im Rahmen von klimaaktiv mobil umgesetzt wurde. Gemeinsam wurde an den Rädern geschraubt und gezeigt, wie ihr euer Fahrrad wieder sommerfit bekommt. Ab sofort steht euch Fahrrad-Werkzeug in unseren Jugendzentren zur Verfügung, um euch auch weiterhin die Möglichkeit zu geben, euer Rad instandzuhalten!

Um euch auch weiterhin die Möglichkeit zur Beteiligung in eurer Gemeinde zu geben, sammeln wir gemeinsam mit euch eure Ideen für eine noch lebenswertere Gemeinde. Also packt eure Familie und Freunde ein und kommt vorbei – wir freuen uns darauf, mit euch einen tollen Nachmittag zu verbringen! Weitere Termine und nähere Infos zu unseren Veranstaltungen findet ihr auf unserer Website [www.sofa-jugendarbeit.at](http://www.sofa-jugendarbeit.at)!



Informationen aus erster Hand erhalten Sie auch von unseren Social Media Kanälen



## Die eigene Hecke zu schneiden, ist an Straßen Pflicht!

Straßenverkehrsordnung regelt Aufgaben von Grundstückseigentümern klar.

In der Sommer- und Herbstzeit häufen sich Beschwerden von Verkehrsteilnehmern und Anrainern über sorglosen Wildwuchs an Grundstücksgrenzen. Was oft zu Meinungsverschiedenheiten führt, regelt der Gesetzgeber klar, denn laut der StVO ha-

ben Grundstückseigentümer, deren Anwesen an einer Straße angrenzt, die Pflicht, den Gehsteig und Gehweg sauber zu halten. Der Gesetzgeber präzisiert insbesondere im §91 für Anrainer mit Bäumen und Einfriedungen entlang der Straße: „Die Behörde hat die Grundeigentümer aufzu-

fordern, Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit, die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs oder welche die Benutzbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlagen, z.B. Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen, beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen. Ein Anspruch auf Entschädigung für die Ausästung oder Beseitigung besteht nur bei Obstbäumen, die nicht in den Luftraum über der Straße hineinragen. Über die Entschädigung entscheidet die Behörde nach den Bestimmungen des „Eisenbahnteilungsgesetzes 1954.“ Selbstverständlich sind auch Bäume oder Einfriedungen die über die eigene Grundstücksgrenze hinaus gehen.

# Hunde(halter) sind oft im Mittelpunkt von Beschwerden

Der Gesetzgeber regelt den Umgang mit Hunden klar, trotzdem betreffen einen Großteil der Beschwerden bei der Ordnungswache Hunde(besitzer)

Über 670 Hunde gibt es in unserer Gemeinde. Rechnet man diese Zahl auf die Einwohner hoch, kommen 17 Bürgerinnen und Bürger auf einen Hund. Das entspricht ca. 5% der Bevölkerung. Eine geringe Anzahl mit großem Konfliktpotential, wie sich aus der Statistik der Ordnungswache liest. Dabei sind oftmals die selben drei Ärgernisse der Anlass für die Beschwerde. Zum einen ungebührliches Hundegabell, weiters das Miss-

achten der Leinenpflicht und zuletzt das leidige Thema mit dem Gackerl, welches nicht ordentlich entsorgt wird. Mit der Gewissheit, dass der Großteil der Hundehalter in unserer Gemeinde vorbildlich und rücksichtsvoll nicht nur ihrem Vierbeiner gegenüber, sondern auch der Umgebung, agieren, dürfen wir nachfolgend für die wenigen Hundesackerl- und Leinenverweigerer zusammenfassen:

### Hundegabell

In Sachen Hundegabell findet sich im Leitfaden eine Faustregel: Zehn Minuten lautes Gabell am Stück gelten in Wohngebieten als zumutbar.

Länger als 30 Minuten am Tag sollte das aber nicht gehen. Was in erster Linie hilft, ist ein Gespräch mit dem Nachbarn. Führt dies zu keiner Verbesserung ist die Bezirkshauptmannschaft die richtige Institution oder der Tierschutzbund. Oft ist ständiges Gebell auch darauf zurückzuführen, dass das Tier nicht artgemäß versorgt wird und z.B. zu wenig Bewegungsfreiheit hat. Aufschluss darüber gibt auch das Tierschutz- und Tierhaltegesetz. Wird ein Hund in einer Wohnung gehalten, werden noch strengere Maßstäbe gesetzt.

### Leinen- bzw. Maulkorbpflicht

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen sind die Halterinnen bzw. Halter oder Verwahrerinnen bzw. Verwahrer von Tieren verpflichtet, Tiere in einer Weise zu beaufsichtigen oder zu verwahren, dass dritte Personen weder gefährdet noch unzumutbar belästigt werden.

Die Halterinnen/Halter oder Verwahrerinnen/Verwahrer von Hunden haben dafür zu sorgen, dass öffentlich zugängliche, insbesondere städtische Bereiche, die stark frequentiert werden, wie z. B. Geh- oder Spazierwege, Kinderspielflächen, Freizeitanlagen oder Wohnanlagen, nicht verunreinigt werden.

Hunde sind an öffentlich zugänglichen Orten, wie auf öffentlichen Straßen oder Plätzen, Gaststätten, Ge-

schaftslokalen und dergleichen, entweder mit einem um den Fang geschlossenen Maulkorb zu versehen oder so an der Leine zu führen, dass eine jederzeitige Beherrschung des Tieres gewährleistet ist. In öffentlichen Parkanlagen sind Hunde jedenfalls an der Leine zu führen. Ausgenommen sind Flächen, die als Hundewiesen gekennzeichnet und eingezäunt sind. Der Maulkorb muss so beschaffen sein, dass der Hund weder beißen noch den Maulkorb vom Kopf abstreifen kann. Der Maulkorb- oder Leinenzwang gilt nicht für Hunde, die zu speziellen Zwecken gehalten werden und die Sicherung des Hundes mit Maulkorb oder Leine der bestimmungsgemäßen Verwendung entgegensteht. Zu diesen Hunden zählen insbesondere Jagd-, Therapie- und Hütehunde sowie Diensthunde der Exekutive und des Militärs und Rettungshunde.

### Hundkotentsorgung

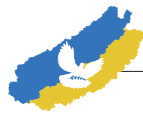
Hundehalter sind laut § 92 Abs. 2 der österreichischen Straßenverkehrsordnung verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Gehsteige und Gehwege sowie Fußgängerzonen und Wohnstraßen von Hundekot nicht verunreinigt werden – dies gilt auch in Hundezonen. Nach § 99 Strafbestimmungen Absatz 4g ist eine Verwaltungsübertretung laut dem Gesetzgeber mit einer Geldstrafe bis zu 72 Euro, im Fall ihrer Uneinbringlichkeit mit

Freiheitsstrafe bis zu 48 Stunden, zu bestrafen, wer Straßen gröblich verunreinigt oder als Besitzer oder Verwahrer eines Hundes die in § 92 bezeichnete Sorgfaltspflicht verletzt. Ebenfalls zu unterlassen ist das Verschmutzen von Kinderspielflächen oder Sportplätzen.

### Jeder Hund ist meldepflichtig!

Alle im Bundesgebiet gehaltenen Hunde müssen gekennzeichnet und registriert werden. Für alle in Österreich gehaltenen Hunde besteht eine Pflicht zur Kennzeichnung mit Mikrochip und zur Registrierung in der bundesweiten Heimtierdatenbank für Hunde, die vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz zur Verfügung gestellt wird. Der Chip wird auf Kosten der Hundehalterin/des Hundehalters von der Tierärztin/vom Tierarzt eingesetzt. Die Frist der Kennzeichnung bis zur 12. Lebenswoche betrifft nur Welpen, die anderen Hunde sind innerhalb eines Monats nach der Kennzeichnung, Einreise oder Übernahme, jedenfalls aber vor der ersten Weitergabe zu melden.





# Was für ein Sommer

Das überaus vielfältige Betreuungsangebot der Gemeinde Seiersberg-Pirka für Kinder ab dem Kinderkrippenalter setzte sich auch im Sommer 2022 selbstverständlich fort und somit konnten Eltern in 4 verschiedenen Einrichtungen eine Betreuung flexibel wochenweise in Anspruch nehmen. Neben dem schon bekannten Sommerkindergarten, der Sommerkinderkrippe

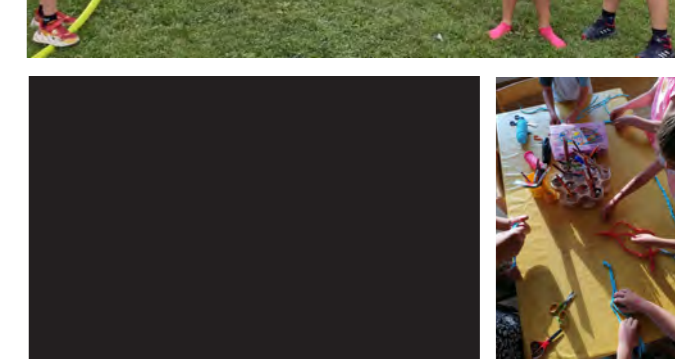
und der Betreuung durch das SOFA für Schulkinder, gab es erstmalig die Möglichkeit, an der Sommerbetreuung Junior, einem speziellen Angebot zur Förderung von Kindern vor dem Schuleintritt, teilzunehmen. Neben Besuchen bei Polizei, der Feuerwehr und verschiedenen Ausflügen, etwa in die Bibliothek oder ins Schloss Eggenberg wurden die Kinder vielfältig ihrem Alter entsprechend und im Hinblick auf den Schulstart gefördert.

Natürlich stand dabei immer der Spaß im Mittelpunkt. Im Kindergarten drehte sich in diesem Sommer alles um das Thema „Märchen“. Mit dem „Froschkönig“, dem „Gestiefelten Kater“ und vielen Märchen mehr, verzauberte der Sommerkindergarten im Kindergarten Seiersberg durch lustige und ansprechende Angebote und die Kinder hatten die Möglichkeit, sich ihren Interessen entsprechend zu betätigen.

In der Sommerkinderkrippe wurde es in diesem Jahr auf jeden Fall nass. Die Kinder beschäftigten sich mit verschiedenen Varianten des Wassers und einiger Tiere, die in und auf ihm leben. Mit besonderer Begeisterung wurde dazu geplantscht und gespritzt und das kühle Nass rundum genossen.

Die Sommerbetreuung für Volksschulkinder stand unter dem Motto „Zusammen sind wir verein(t) – gemeinsam schaffen wir alles!“ Neben dem Besuch von verschiedenen Vereinen der Gemeinde Seiersberg-Pirka, wie den Naturfreunden, dem Bogenschützenverein, der Freiwilligen Feuerwehr und vielen mehr, wurde mit Kreativität, Spaß und Spiel die gemeinsame Zeit genossen.

4 verschiedene Angebote und 4-mal interessante und kompetente Betreuung der Kinder in unserer Gemeinde.



# My place to be(e)

**D**as heurige Jahr steht in der Jugendarbeit ganz im Zeichen der Natur und der Gesundheit. Es wurde im Rahmen der Projektschiene „xund und du“ das Hochbeet bepflanzt, Gemüse geerntet und verkocht, Blütenbutter hergestellt, sowie gesunde Säfte selbst gemacht und anschließend verkostet.

Beim gemeinde- und länderübergreifenden Projekt „My Place to be(e)“ widmeten sich die Jugendlichen Themen wie Naturschutz, Artenvielfalt sowie der Lebensweise der Biene und bauten Wildbienenhotels für zuhause.

Neben der Durchführung im Jugendzentrum Pirka und im Jugendtreff Werndorf machte sich das Projektteam auch auf den Weg in die Partnergemeinde Hausham (Deutschland), um gemeinsam mit den Kindern vor Ort das Thema zu erarbeiten und somit einen wertvollen Beitrag zum Bienenschutz zu leisten. Das Projekt wurde aus Mitteln der Abteilung 9 Kultur, Europa, Sport des Landes Steiermark finanziell unterstützt.



## Projekttag der 4.a. Klasse

VS Pirka besucht das Schloss Retzhof

**V**om 25.04. bis 27.04.2022 verbrachte die 4a-Klasse ihre Projekttag im Schloss Retzhof. Dort wurden verschiedene Aktivitäten zur Stärkung des Selbstwertgefühls und Teambuildingübungen durchgeführt. Das Klettern am ersten und zweiten Tag im Klettergarten ließ die Kinder über ihre Grenzen hinauswachsen und faszinierte sie sehr. Der Floßbau dauerte

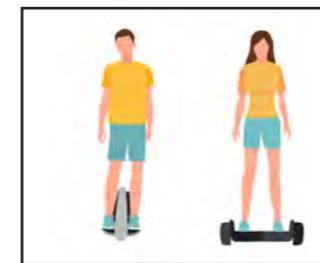
zwar geraume Zeit, war dann aber doch von Erfolg gekrönt, sodass wir über den Teich fahren konnten. Allen Wetterprognosen zum Trotz genossen wir einen lauen Abend im Freien, sangen und entfachten ein Feuer, über dem wir Steckerlbröte backen konnten. Wir genossen die Zeit im Schloss Retzhof sehr!

# Wie Straßen und Wege aufgeteilt sind

Quelle: Verkehrsklub

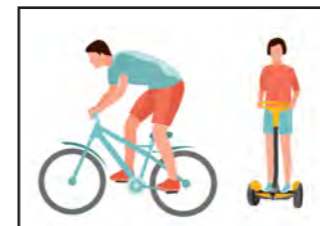
**A**utos, Fahrräder, Skateboards, Segways, etc. – der Platz auf Österreichs Verkehrsfläche wird immer enger. Aber wer darf denn eigentlich wo fahren?

Um diese Frage zu beantworten, muss zuerst ein Blick auf die Kategorisierung der Fortbewegungsmittel geworfen werden. Denn während die Unterscheidung von Radfahrer:innen und Fußgänger:innen sehr einfach ist, ist das bei anderen Beförderungsmitteln nicht ganz so einfach. So werden beispielsweise Trendsportgeräte in drei verschiedene Gruppen unterteilt, deren Benutzer:innen haben somit also verschiedene Vorschriften und Verhaltensregeln zu befolgen. Während Kleinroller, Hoverboards und Airwheels nicht als Fahrzeuge gelten, sind Treroller und Segways gesetzlich als Fahrräder zu betrachten. Skateboards hingegen sind Spielzeuge.



### Kleintretroller, Hoverboard und Airwheel:

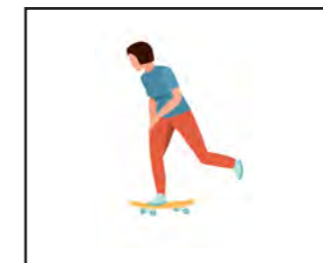
Während die Benutzung von Fahrbahn, Radweg und Mehrzweckstreifen untersagt ist, stehen den Lenker:innen der oben genannten Trendsportgeräte Gehsteig, Gehweg und Fußgängerzone zur Verfügung.



### Fahrräder, E-Bikes und Segways:

Bis 25 km/h gelten Segways in Österreich als Fahrräder. Sie dürfen also sowohl auf Fahrbahn, als auch auf Radwegen bzw. Fahrradstraßen benutzt

werden. Fußgängerzonen und Gehsteige sind aber tabu.



### Snake-, Kick- und Skateboards:

Obwohl Boards gesetzlich als Spielzeuge gesehen werden, ist die Benutzung gleich geregelt wie bei den Kleintretrollern. Gehsteig und –weg dürfen also befahren werden, die Benutzung der Fahrbahn ist untersagt.



### Inlineskates:

Inlineskates sind keine Fahrzeuge, die Personen, die sie

benützen also auch keine Fahrzeuglenker. Zu befahren sind Geh- und Radwege, Fußgängerzonen und Wohnstraßen, verboten ist die Befahrung von Radwegen. Die Fahrbahn darf nicht befahren werden, ist aber kein Gehsteig vorhanden, darf laut ÖAMTC mit den Skates „gegangen“ werden.



### E-Scooter:

Mit einem E-Scooter mit einer Bauartgeschwindigkeit von

mehr als 25 km/h muss die Fahrbahn benützt werden. Die Befahrung von Geh- und Radwegen sowie Fußgängerzonen ist untersagt.

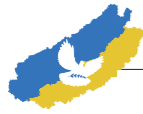


### Schutzausrüstung:

Es herrscht in Österreich ab einem Alter von 12 Jahren zwar keine Helmpflicht mehr, die Verwendung eines solchen wird aber stark empfohlen!

Zu der Webseite des ÖAMTC





## Sommerfeste in den Kindergärten

Nach einem wiederum sehr herausfordernden Kinderbetreuungsjahr für Groß und Klein lud das pädagogische Fachpersonal der Kindergärten und Kinderkrippen der Gemeinde Seiersberg-Pirka zu einem gebührenden Abschluss mit geselligem Beisammensein in die Einrichtungen ein.

Bei diesen äußerst vielfältigen Sommerfesten, die teilweise aus der pädagogischen Arbeit des gesamten Jahres entstanden, durfte Musik, Tanz und Spiel nicht fehlen. Mit besonderer Begeisterung verbrachten die Kinder eine wunderschöne Zeit mit ihren Familien. Jetzt konnte der Sommer kommen...



## Kindergarten Spenglergasse

"Mit dem neuen Kindergarten in der Spenglergasse hebt unsere Gemeinde alle Kinderbetreuungseinrichtungen auf ein hohes und modernes Niveau"



Kindergarten- und Schulreferent Werner Koch

Im Dezember 2021 fand der Baubeginn des Ersatzbaus für den Kindergarten Neuseiersberg in der Georgigasse auf einem gemeindeeigenen Grundstück in der Spenglergasse statt. Nach 10 Monaten Bauzeit kann mit einem Umzug, zu Ostern 2023, in das neue Gebäude gerechnet werden. Einen herzlichen Dank an dieser

Stelle an alle Kooperationspartner und vor allem das Architekten-Team tagger3, das seit Beginn der Planungsphase dieses Projekt als äußerst kompetenter Partner begleitet. Somit freuen wir uns für unsere Kinder auf eine großzügige, facettenreiche und kindgerechte neue Kinderbildungseinrichtung unserer Gemeinde.

Besuchen Sie uns auch im Internet unter [www.gemeindegurrier.at](http://www.gemeindegurrier.at)



## KAPAS Steuerberatung hat eröffnet

Die sehr aktive KAPAS Steuerberatung hat nun neben den Büros in Weiz, Gleisdorf und Fürstenfeld einen weiteren Standort in Seiersberg-Pirka eröffnet. KAPAS ist eines der größten Steuerberatungsunternehmen der Steiermark und bietet für kleine und mittlere Unternehmen jeder Branche erfolgreiche und effiziente Lösungen. Vor allem die Spezialisierung der Kanzleipartner und Mitarbeiter auf die jeweiligen Branchen und die jahrzehntelange Erfahrung kommen den Kunden zugute. Im Rahmen der eigenen KAPAS-Akademie werden einerseits Schulungen für Mitarbeiter und andererseits Fortbildungsveranstaltungen

für Kunden organisiert. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist das breite Netzwerk der Kanzlei. Von den rund 115 Mitarbeitern sind derzeit drei am Standort Seiersberg-Pirka beschäftigt, eine Erweiterung ist geplant.

Geschäftsführer Johannes Kandlhofer: „Durch das Büro in Seiersberg sind wir nun noch näher an unseren Kunden im Großraum Graz. Wir freuen uns sehr über die neuen räumlichen und personellen Kapazitäten für unsere Kunden.“



Maria Pfeiffer Straße 12  
 8055 Seiersberg-Pirka  
 Tel. 0316/293377  
[graz@kapas.at](mailto:graz@kapas.at)

## Hatha-Yoga und Tiefenentspannung

Yoga, Zeit zum Ausatmen, ein wunderbarer Weg, um achtsam und sanft mit sich in Berührung zu kommen. Atemtechniken, Asanas, Dehnungen, äth. Öle und Klangschalen steigern Ihr Wohlbefinden.



bis 18:45 im Rüsthaus der FF Windorf-Pirka, Dorfstr. 24. Einstieg jederzeit möglich.

Leitung: Satja A. Gabernig, Dipl. Yogalehrerin.

Beginn mit 5 Einheiten jeweils 75 Min. war am 27.09.2022. Immer dienstags von 17:30

Kosten: € 55,00, schnuppern immer kostenlos möglich.

Informationen und Anmeldung: 0650 9217979

## Fit und Lebenslustig dank LIMA

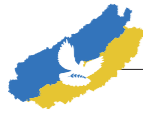
Wissen Sie, welche Tiere LIEFEG, CUCKKUK, ENGEMWUR sind? Die Buchstaben in die richtige Reihenfolge bringen und schon sind Sie mitten in einer LIMA-Übung. LIMA bedeutet Lebensqualität im Alter und ist ein Trainingsprogramm für ältere Menschen, um gemeinsam Körper, Geist und Seele zu aktivieren. In regelmäßigen Gruppentreffen werden Bausteine aus den

Bereichen Gedächtnis, Bewegung, Alltagskompetenzen und Lebenssinn kombiniert.

In Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk lade ich Sie gerne zu einer LIMA Schnupperstunde in die Haushamerstraße 20 (Stocksporthalle des ESV Alte Maut) ein.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an LIMA Referentin Brigitte Bachner Tel.0676/6703626

Informationen aus erster Hand erhalten Sie auch von unseren Social Media Kanälen



# Ein Leben lang im Einsatz für eine intakte Umwelt

**Nach 58 Jahren als Berg- und Naturwächter in der Region zwischen Seiersberg-Pirka und Lieboch hat sich Anton „Toni“ Plaschzug in den Unruhestand verabschiedet:**

Viele Veränderungen hat unsere Umwelt in den letzten Jahrzehnten mitmachen müssen – nicht immer zu ihrem Vorteil. Es wurde gebaut, betoniert, Wälder und Büsche gerodet, Wiesen beseitigt, Gewässer trockengelegt. Die Menschen, die im Südwesten von Graz zuhause sind, wissen, was anders und zumeist nicht besser geworden ist. Anton Plaschzug aus Lieboch hat alles an vorderster Front miterlebt. Der „Toni“, wie er von allen genannt wird, war seit 1975 der „Mister Naturschutz“ unserer Region. Ohne



ihn wäre der Wandel noch schlimmer ausgefallen. Jetzt hat er im Alter von 83 Jahren Abschied als Chef der Einsatzstelle Lieboch der Berg- und Naturwacht genommen. Als Berater steht er weiter zur Verfügung. Was bewegte Anton Plaschzug, sich ein Leben lang für die Erhaltung der Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen einzusetzen, der jedes Jahr Hunderte Stunden seiner Freizeit dafür zu opfern bereit war, zu jeder Zeit bei jedem Wetter auszurücken,

wenn es irgendwo Schwierigkeiten gab? „Ich war immer ein ganz großer Naturliebhaber, schon als Kind“, sagt Toni Plaschzug. Geboren 1939 am Steinberg bei Ligist hat er mit einem Onkel viele Almwanderungen gemacht. „Ein röhrender Hirsch, die vielen Rehe, die ganze Tierwelt, das hat mich einfach nicht mehr losgelassen.“ Doch der junge Toni wurde nicht etwa Jäger und Heger, er setzte sich für die Bewahrung der Natur in ihrer gesamten Bandbreite ein. Als gelernter Speng-

ler in Lieboch legte er 1964 die Befähigungsprüfung als Bergwächter ab, 1975 gründete er mit drei Freunden die Einsatzstelle Lieboch der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht, einer Körperschaft öffentlichen Rechts. Was in der Umgebung mit großer Zufriedenheit aufgenommen wurde. Denn das Einsatzgebiet der Liebocher Naturwächter umfasste auch Haselsdorf, Dobl, Premstätten, Seiersberg und Pirka, eine Fläche von immerhin 70 Quadratkilometer. Das ist weit mehr als die Hälfte des Grazer Stadtgebietes. Zudem waren und sind die Aufgaben der Naturschützer vielfältig, die Einsätze wurden im Laufe der Jahre auch immer zahlreicher. „Die Bedrohung von Tieren und Pflanzen stieg ständig“, sagt Plaschzug, „so durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung und durch den Straßenbau, die viel Lebensraum kosteten. Den Bodenversiegelungen für Wohn- und Industriebauten fielen Biotope zum Opfer, Feuchtgebiete wurden trockengelegt.“ Die Umweltwächter mussten ständig unterwegs sein, weil es so viele

Probleme gab, für die man Lösungen brauchte. Sie mussten dafür sorgen, dass Fauna und Flora trotz der immensen Bedrohungen nicht zu stark in Mitleidenschaft gezogen wurden. Seit 30 Jahren organisierte Plaschzug die Frühlings-Putzaktionen in den fünf betreuten Gemeinden, ebenfalls 30 Jahre lang unterhielt er eine Betreuungsstation für Störche, achtete auf 32 Nester unserer geschätzten Adebare.

Die Bewältigung dieser Aufgaben war nicht einfach. Grund- und Waldbesitzer, so die langjährige Erfahrung von Plaschzug, zeigten sich nicht immer einsichtig, wenn ihnen erklärt wurde, dass in ihrem Bereich etwas falsch laufe. Es gab oft harte Worte und aufreibende Konflikte. Doch wenn eine gütliche Einigung nicht möglich war, gab es eben eine Meldung bei der Bezirkshauptmannschaft, die dann ein behördliches Verfahren in Gang setzte. Plaschzug: „Härtere Sanktionen waren leider nötig, wenn Mitmenschen die Natur als Mülldeponie missbrauchten.“ Das Verhältnis zur Politik,



zu den Gemeinden und den übergeordneten Stellen war immer sehr zwiespältig. „Für Naturschutzmaßnahmen erhielten wir immer Unterstützung von den Bürgermeistern und anderen Gemeindepolitikern“, erinnert sich Toni Plaschzug, „hatten wir aber Bedenken wegen wirtschaftlicher Investitionen im Freiraum oder wegen neuer Strukturmaßnahmen wie Straßen und Beleuchtung, da bitten wir auf Granit.“ Das Betonieren rangierte eindeutig vor dem Naturschutz.

Die Häufung der Probleme in den letzten Jahren war sicher mit ein Grund dafür, dass sich immer weniger Leute für die Mitarbeit beim Naturschutz interessierten. Ehrenamtlich in Konfliktbereichen tätig sein und dafür die Freizeit zu

opfern, das zog nicht mehr. In Topzeiten konnte Plaschzug auf 12 oder 13 Leute zurückgreifen, 2022 sind es nur noch acht. „Die Situation ist leider verfahren“, bedauert Plaschzug, „jeder einzelne Mitbürger weiß, wie wichtig die Erhaltung der Natur als Grundlage unseres Lebens ist. Aber kaum einer will persönlich dafür etwas leisten und sich einsetzen. Die normale Arbeit reicht ihnen“. Dabei ist „der Toni“ immer ein leuchtendes Beispiel gewesen: Denn neben seiner Naturschutz­tätigkeit war er 35 Jahre lang Expedit­leiter einer großen Sanitär­firma in Graz. Besonders stolz ist Plaschzug auf die Wanderwege, die er mit seinen Helfern in den Anrainergemeinden eingerichtet hat. Wie zum Beispiel den Waldlehrpfad bei den

Windorfer Teichen. Sie erfreuen sich seit 2005 bei Kindern und Eltern großer Wertschätzung. Für seine Einsätze hat „der Toni“ Auszeichnungen und Ehrenurkunden erhalten, so 2013 den Umwelt-Oswald des Landes Steiermark. Von der Markt­gemeinde Lieboch gab es im März 2022 kurz vor seinem Abschied aus der Leiterfunktion den Ehrenring. Doch viel mehr als an Orden und Händeschütteln liegt ihm an einem Umdenken, das die Menschen künftig wieder achtsamer mit der Natur umgehen lässt. Vor allem seit wir alle mit neuen Herausforderungen konfrontiert sind - von Corona bis zum Kriegswahnsinn in der Ukraine. „So eine schlimme Zeit habe ich in meinen langen Jahren nie erlebt“, sagt Plaschzug, „ich bin vor allem wegen der Zu-

kunft unserer Kinder äußerst besorgt.“ Dass es mit den Bemühungen um den Naturschutz in „seinem Revier“ tatkräftig weitergeht, davon ist er überzeugt. Mit Wolfgang Fuchs (64), einem ÖBB-Pensionisten, der schon früher als Plaschzug-Vize wirkte, hat er einen engagierten Nachfolger gefunden. Und er selbst zieht sich nicht etwa auf das Ofenbankerl zurück. Bei Einsätzen wie etwa Anfang April zur Sicherung der Tiere bei der Krötenwanderung war er natürlich aktiv im Einsatz: Mit dem Kübel in der Hand, in dem er irreführende Kröten und Frösche in Sicherheit brachte. Und mit seiner in vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrung steht er seinen Kameraden im Bemühen um Fauna und Flora immer mit Rat und Tat zur Seite.

Dazu liefert Toni Plaschzug auf Verlangen natürlich Bilder aus seiner langjährigen Tätigkeit für die Natur in der Region südwestlich von Graz.

#### Fakten zu Anton „Toni“ Plaschzug:

1975 Gründung der Einsatzstelle Lieboch;

1979 Mitbegründer der Ortsgruppe Lieboch des Alpenvereines;

Einsatzstelle Lieboch betreut die Gemeinden Lieboch, Haselsdorf, Dobl-Zwaring, Premstätten und Seiersberg-Pirka; die Größe des Einsatzgebietes umfasst 70 Quadratkilometer (im Vergleich: Grazer Stadtgebiet hat 127 Quadratkilometer).

## Junge Cheerleader holen Weltmeistertitel

Das Team Austria mit starker Beteiligung aus unserer Gemeinde wurde im sonnigen Florida Weltmeister

Das war der Auftakt zu einem Weltmeistertitel, der das erste Mal nach Österreich geholt wurde.

Das 28-köpfige Cheerleader Nationalteam „Team Austria“, welches sich aus Athletinnen aus Wien, Niederösterreich, Steiermark und Tirol zusammensetzte, konnte sowohl in der Qualifikationsrunde als auch im Finale ein grandioses und fehlerfreies Programm

zeigen und darf sich somit Weltmeister im „Senior Level 5 All Girl“ nennen. Unter 51 Nationen und 2.500 Athletinnen waren in Orlando-Florida auch 3 Athletinnen aus der Steiermark vertreten. Emma Maierhofer aus Graz und Naomi und Beyonce Osahon aus Seiersberg-Pirka brachten den WM-Titel in die Steiermark. In der Vorbereitungsphase trainierten die Mädels bis zu 5 x wöchentlich. 3 x in

der Woche bei ihrem Stammverein, den Grazer Giants, und 8 Monate vor der WM immer Samstag und Sonntag ganztags in Wien. Mit diesem Weltmeistertitel müssen sie im Jahr 2023 in der höchsten Kategorie „Senior Level 6 All Girl“ antreten.

Wir wünschen ihnen schon jetzt alles Gute und vor allem eine verletzungsfreie Zeit!

# Erster Umwelt- & Klimatag der Gemeinde

**T**raditionell am 22. September findet jedes Jahr im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche der autofreie Tag statt, an dem Gemeinden angehalten sind, Veranstaltungen rund um das Thema Mobilität und Umwelt zu organisieren. In unserer Gemeinde fand heuer dazu der erste Umwelt- & Mobilitätstag am neuen Hauptplatz statt.

## Angebot an Schulen

Vor allem für die jüngsten Bürger:innen der Gemeinde sollte dabei ein attraktives Angebot geschaffen werden - auch, weil donnerstags es für viele schwierig ist, an Veranstaltungen teilzunehmen. Viel mehr noch ist es aber auch gelebte Praxis, vor allem unsere Kinder und Jugendlichen in Umweltspezifischen Themen und Energiebewusstsein zu schulen - werden doch jährlich hunderte Energieschlaumeier in den Schulen und Kindergärten von unserer Gemeinde

ausgebildet, um das gewonnene Know-how zuhause direkt zur Anwendung zu bringen. Den interessierten Schüler:innen war somit der Zugang zur Veranstaltung sowohl während der Unterrichtszeiten als auch im Anschluss möglich. Zurück zum Umwelttag: Geboten wurden neben Workshops und Infopoints der Berg- und Naturwacht sowie dem Abfallwirtschaftsverband auch Kostproben unserer fleißigen Imker. Organisiert vom Kommunalbetrieb Pirkersdorf konnte direkt vor Ort Honig geschleudert oder schmackhafte Mangaliza und Metspezialitäten verkostet werden.

## Mobilität & Innovation

Ebenfalls direkt vor Ort und völlig kostenlos konnten Besucher:innen ihr Fahrrad einem Check vom Fahrradprofi der Gemeinde, dem PP Radlshop unterziehen lassen. Auch das Probefahren von Elektro-Lasterädern war auf einem eigenen Parcours möglich.

"Umweltbewusstsein und Klimalösungen zu fördern ist für uns alle wichtig, vor allem aber bei unseren Kindern und Jugendlichen, denn nur gemeinsam können wir unsere Natur für die nächsten Generationen sichern"



Karlheinz Irrasch  
Umweltreferent

## Gratis Honig und Lavendelpflänzchen

Dass nachhaltiges Handeln nicht nur schlau und gut für die Umwelt ist, sondern auch schmeckt, wurde mit der kostenlosen Verteilung des gemeindeeigenen Honigs unter Beweis gestellt. Damit auch nächstes Jahr unsere über 500.000 Gemeindebienen, die auf gemeindeeigenen Grundstücken ihren Dienst versehen, genügend "Futter" haben, wurden an diesem Tag über 300 winterharte Lavendelpflänzchen verteilt - eine besondere

Spezialität für unsere Bienen und ein weiterer Schritt zum Erhalt der Artenvielfalt.

## Wanderausstellung

Um Artenvielfalt ging es auch im Rahmen der Wanderausstellung im Gemeindeamt von der steirischen Künstlerin Liz Poniz, die mit ihren überdimensionalen Gemälden von Insekten den kleinen Krabbeltieren zum großen Auftritt verhalf. Zu sehen sind die Kunstwerke noch wenige Tage im neuen Gemeindeamt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Alle Veranstaltungs-  
**BILDER** anzeigen





# Volksschule Seiersberg feierte 50. Geburtstag

**Unglaublich, eine der größten Schulen des Landes feiert heuer ihr 50jähriges Jubiläum. Tausende Schülerinnen und Schüler begannen hier ihre Schulkarriere. Aktuell sind es 320 Volksschüler, die anlässlich der Jubiläumsfeier die rund 1.400 Gäste mit einem Theaterstück begeisterten.**

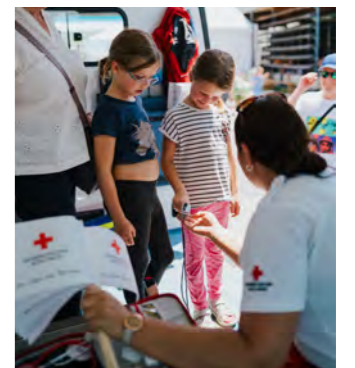
**R**und 1.400 Gäste feierten am 22.09.22 gemeinsam das 50jährige Jubiläum der VS Seiersberg in der KUSS-Halle und dem riesigen Festzelt sowie dem gesamten Sportbereich der Volksschule. Eine 50minütige Vorführung der über 300 Kinder war das Highlight des Tages, welches von einer Präsentation unserer Blaulichtorganisationen (vielen Dank an die FF Seiersberg, die Rettung Seiersberg und unserer Kinderschminken vom Sofa, Spanglerschießen von der ESV Alte Maut, Bogenschießen vom Bogenschützenklub Union Seiersberg und einer Musikinstrumentenprobe vom

Musikverein umrahmt wurde. Bis in den späten Nachmittag wurde gefeiert und zur Musik von DJ Charly Zotter von Happy Sound getanzt. Kulinarisch wurden alle Gäste vom Team von Avido verwöhnt. Für Abkühlung sorgte der Elternverein mit einem Eisstand, der bei den glühenden Temperaturen regen Zulauf fand. Den Abschluss bildete die Preisverleihung der Lose, die vom Elternverein verkauft wurden. Bürgermeister Werner Baumann freute sich über die vielen Gäste, die unseren Künstlerinnen und Künstlern mit standing ovations zu ihrem gelungenen Auftritt gratulierten.

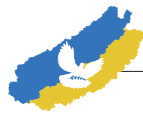
Zum Veranstaltungs-VIDEO



Zu den Veranstaltungs-BILDERN







Besuchen Sie uns auch im Internet unter [www.gemeindegurrier.at](http://www.gemeindegurrier.at)



## JAZ GU-Süd feiert 10jähriges Bestehen

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens veranstaltete das JAZ GU-Süd unter der sportlichen Leitung von Martin Wolf von 13.-15.08.2022 das 10-Jahresturnier, welches bei sommerlichen Temperaturen stattfand. Besonders hervorzuheben ist die Teilnahme mehrerer Mannschaften der Red Bull-Akademie, die als Kooperationspartner zu den ersten Gratulanten gehörten. Insgesamt stellten sich 60 Teilnehmer (u.a. SK Rapid Wien, NS Mura, MTK Budapest, FC Vienna, Blau-Weiß Linz) dem drei Tage dauernden Turnier. Am ersten Turniertag boten die Mannschaften von der U7 bis zur U10 tollen Fußball und läuteten damit die drei Tur-

niertage gebührend ein. Zu den interessierten Zuschauern und Zuschauerinnen zählten u.a. auch der Vizebürgermeister Werner Müller sowie der Obmann des SV Raaba-Grambach, Udo Hebesberger. In der U8 wurden die Jungs des Red Bull Salzburg ihrer Favoritenrolle gerecht, setzten sich aber erst mit etwas Glück im Elfmeterschießen durch. Im U9-Bewerb zeigten die Jungs des JAZ GU-Süd eine tolle Leistung und mussten sich lediglich im Finale gegen NS Mura geschlagen geben. Auch im U10-Bewerb konnten die Jungs des JAZ GU-Süd das Finale erreichen, verloren jedoch gegen das Team von MTK Budapest und erreichten somit ebenso den 2. Platz. Nichtsdestotrotz wurde der erste Turniertag positiv be-

endet, da die U14 des JAZ GU-Süd das Duell gegen die U13 der Red Bull-Akademie für sich entscheiden konnte.

Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde der zweite Turniertag mit dem U13-Bewerb gestartet. Diesen konnten die Jungs der Red Bull-Akademie im Elfmeterschießen für sich entscheiden. Die Mannschaft des JAZ GU-Süd landete auf dem 5. Platz. Auch die U14-Mannschaft des JAZ GU-Süd belegte im U14-Bewerb den 5. Platz, kurioserweise ohne dabei ein einziges Gegentor aus dem Spiel heraus erhalten zu haben. Mitunter erreicht man ein Remis gegen den Turniersieger der Red Bull Salzburg-Akademie. Beim Vergleichsspiel der U11 von der Red Bull-Akademie und einer Mannschaft bestehend aus U11/U12-Spielern des JAZ GU-Süd setzten sich die Mozartstädter durch.

Am dritten und letzten Turniertag startete der U11-Bewerb, welchen die Mannschaft des SK Rapid Wien in einem spannenden Finale für

sich entscheiden konnte. Die Mannschaft des JAZ GU-Süd landete erneut auf dem 5. Platz. Im U12-Bewerb setzten sich hingegen erneut die Mozartstädter im Elfmeterschießen gegen den FC Vienna durch. Die Mannschaft des JAZ GU-Süd belegte hierbei den 7. Platz. Positiv hervorzuheben ist das Remis der U15 des JAZ GU-Süd gegen die U14 der Red Bull Salzburg-Akademie, welches in einem verdienten 2:2 endete.

An drei Tagen wurden den zahlreichen Besuchern und Besucherinnen (u.a. dem ehemaligen JAZ GU Süd-Spieler Hannes Wolf, dem ehemaligen JAZ GU-Süd-Trainer Daniel Beichler sowie dem Champions League-Sieger Alexander Zickler) neben spannenden Spielen auch andere Attraktionen wie ein prall gefüllter Glückshafen sowie dem Bullidikidz-Club von Red Bull und eine breite kulinarische Auswahl geboten.

Ein großer Dank gilt den zahlreichen Sponsoren sowie den zahlreichen Helfer:innen für dieses gelungene Turnier!

Informationen aus erster Hand erhalten Sie auch von unseren Social Media Kanälen



## Planung am Puls der Zeit

**E**ine gut durchdachte Planung ist für jedes Bau- bzw. Renovierungsprojekt unerlässlich. Durch die Erstellung eines 3D Modells Ihres Wunschprojektes werden unangenehme und meist auch teure und aufwendige Fehlentscheidungen bereits im Vorfeld verhindert.

Stehen Sie vor der Qual der Wahl, wenn es darum geht, die richtige Fassade, die optimale Wandfarbe oder den perfekten Platz des Mobiliars zu wählen? Planen Sie einen Neu- oder Umbau, eine Terrassen- oder Wohnraumveränderung? Variante E.S. e.U. hilft Ihnen anhand einer 3D-Architekturvisualisierung, die Entstehung Ihres Vorhabens anschaulich

darzustellen und somit die Auswahl zu erleichtern. Auf Basis von Handskizzen oder Planungsdaten erstellt Variante E.S. e.U. für Sie hochwertige 3D-Ansichten von Innen- oder Außenräumen. Mittels eines 3D-Modells werden sämtliche Konfigurationen visuell dargestellt und individuell bearbeitet. Die fotorealistischen Bilder helfen Ihnen, die für Sie passenden Entscheidungen zu treffen.

Lassen Sie sich jetzt beraten und verwirklichen Sie schon vorab Ihre Träume visuell!

**Variante E.S. e.U.**  
**info@variante.at**  
**+43 660 12 38 000**



## Weinkultur traf Singkultur

Am Donnerstag, dem 2. Juni fand am Biohof Birnstingl Gottinger in Kooperation mit dem „Steirischen Volksliedwerk“ das vokale Klangerlebnis statt.

**Z**um ersten Mal wurde mit dem Steirischen Volksliedwerk ein vokales Klangerlebnis am Biobauernhof Birnstingl Gottinger mit dessen Bio-Weinen und Bio-Säften in Einklang gebracht. 25 Leute aus Stadt und Land hatten dabei viel Freude und einen schönen Abend erlebt. Es wurden Bio-Weiß-

weine, Bio-Flizzante und die Bio-Säfte verkostet, dazwischen Grundlegendes über nachhaltige Bodenbewirtschaftung, Humusaufbau und über die Kulturführung von Obst- und Weinbau berichtet. Der Biohof wirtschaftet nach den biologisch dynamischen Grundlagen und ist seit 22 Jahre zertifizierter Biobetrieb.



## Erfolgsgeschichte Zukunftsscheck

Gemeinde organisiert Elternbildung neu, davon profitieren auch die Gemeinden Kalsdorf bei Graz, Werndorf und Haselsdorf-Tobelbad

**M**itte Mai fand im Rahmen des Zukunftsschecks das erste Rufseminar zum Thema „Emotionale Stärkung und Selbstfürsorge für Eltern und pädagogische Fachkräfte“ statt, das einen interessanten Mix aus theoretischen Inputs und praktischen Übungen für die Teilnehmer:innen bot. Die auf 25 Teilnehmer:innen begrenzte Veranstaltung war bereits am 17. Mai im Forum Kalsdorf zum Thema „Mit einem Mausclick ins Leben – Medienerziehung in der Praxis“. Anfang Juni fanden dann wieder zwei spannende Seminare zu wichtigen Themen statt. Zum einen wurde in der VS Kalsdorf das Vertiefungsseminar "Bewegte Kindheit" mit Dipl. Sportlehrer, Prof. Gerhard Judmayer abgehalten und zum anderen referierte Florian Vötsch über achtsame Kommunikation und ein wertschätzendes Miteinander im ehemaligen Gemeindeamt Pirka in Seiersberg-Pirka. Am Dienstag, dem 14. Juni folgte dann auch schon der nächste Zukunftsscheck-Vortrag zur Entwicklung und Förderung sozial-emotionaler Kompetenz mit dem Titel "Warten will geübt sein" in Werndorf.

Die nächste Gelegenheit zur Teilnahme hatten Interessierte bereits am 17. Mai im Forum Kalsdorf zum Thema „Mit einem Mausclick ins Leben – Medienerziehung in der Praxis“. Anfang Juni fanden dann wieder zwei spannende Seminare zu wichtigen Themen statt. Zum einen wurde in der VS Kalsdorf das Vertiefungsseminar "Bewegte Kindheit" mit Dipl. Sportlehrer, Prof. Gerhard Judmayer abgehalten und zum anderen referierte Florian Vötsch über achtsame Kommunikation und ein wertschätzendes Miteinander im ehemaligen Gemeindeamt Pirka in Seiersberg-Pirka. Am Dienstag, dem 14. Juni folgte dann auch schon der nächste Zukunftsscheck-Vortrag zur Entwicklung und Förderung sozial-emotionaler Kompetenz mit dem Titel "Warten will geübt sein" in Werndorf.



## Junge Briefmarkensammler

Traditionell wird anlässlich der Fachausstellung Marke+Münze ein Briefmarkenwettbewerb organisiert, heute mit dem Motto: Lieblingsmärchen.

**A**m 17. Mai fand im Turnsaal der VS Seiersberg die große Preisverleihung zum diesjährigen Briefmarkenwettbewerb im Rahmen der Marke+Münze statt. Dabei haben über 300 Kinder der Volksschule ihre Lieblingsmärchen in Form einer Briefmarke gezeichnet. Eine Jury hat zwei Gewinner erkoren, die unter dem Applaus ihre Kunstwerke entgegennehmen durften. Die Marken sind österreichweit

in den Postämtern nutzbar und das tolle Engagement der Kinder ein starkes Lebenszeichen einer in Zeiten von E-Mail und Social-Media fast schon vergessenen Kunst: der Philatelie. Gemeindegassier und Schulreferent Werner Koch freute sich zusammen mit Rudi Fasswald und Dr. Armin Lind und dem Lehrer:innen-Kollegium rund um Dir. Maria Zingl-Kronberger über die Begeisterung der jungen Künstler.

# Endlich wieder Musik!

Der Musikverein atmet auf und konnte sich nach der langen Pause ohne öffentliche Auftritte über ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2022 freuen. So konnten wir heuer wieder einige (traditionelle) Ausrückungen wie beispielsweise den Osterweckruf, das Florianifest, die Erstkommunionen der Volksschulkinder und auch die Jubiläumsfeier der Firma Anton Paar musikalisch umrahmen.

Einer der musikalischen Höhepunkte für uns war das Volksfest der Partnergemeinde Hausham, welches wir einmal mehr besuchen durften. Nachdem den Festbesuchern am Abend unter anderem mit Austropop-Hits wie „I am from Austria“ oder Blasmusikklassikern wie „Böhmischer Traum“ eingeheizt wurde, konnten wir am nächsten Tag gemeinsam mit dem Musikverein aus der italienischen Partnergemeinde Levico die traditionelle Fahnenweihe gestalten. Ein großes Dankeschön gilt noch

einmal der Gemeinde Hausham für die Einladung und die Verpflegung.

Ähnliche Erfahrungen konnte auch das Jugendorchester „easy brass“ sammeln, als das Partnerorchester aus Siezenheim (Salzburg), die „Jumsikanten“, zu Besuch kamen. Letztes Jahr waren die Jungmusiker:innen von „easy brass“ bereits in Salzburg eingeladen, weswegen es natürlich Ehrensache war, den Salzburger:innen während ihres Besuches in Seiersberg-Pirka ein unvergessliches Wochenende zu bereiten. Nach der Ankunft konnten sich die Jungmusiker:innen gegenseitig auf spielerische Art und Weise kennenlernen, bevor das gemeinsame Musizieren losgehen konnte. „Gemeinsam“ ist in diesem Fall ein wichtiges Stichwort, denn am nächsten Tag fand ein großer Stationsbetrieb statt, der nur durch Kooperation mit anderen Vereinen aus der Gemeinde funktionieren konnte. Ein großes Dankeschön gilt hier dem Roten Kreuz, der



Freiwilligen Feuerwehr Seiersberg, den Bogenschützen, den Eisschützen des ESV Gegersberg und vielen weiteren Helfer:innen, die die Jungmusiker:innen sowohl beim Stationsbetrieb unterstützt, als auch beherbergt haben.

Das Highlight war schließlich der Dämmerchoppen am Abend, den die Jugendorchester gemeinsam eingeleitet haben und der vom Musikverein Seiersberg-Pirka in einem „Musikantenstammtisch“ begleitet wurde.

Ein großer Dank gilt dabei dem Leiter des Jugendorchesters „easy brass“ Michael Resch,

der mit dem Dämmerchoppen und dem Besuch der Salzburger:innen nach acht Jahren sein Amt niederlegt und nun eine unterstützende Position einnimmt. Die neue Leitung des Jugendorchesters „easy brass“ übernimmt Raphael Gartler.

Abschließend bleibt uns nur zu sagen: Lieber Michi, vielen Dank für deinen Einsatz, dein Engagement, deine Mühe und deine Geduld. Lieber Raphael, dir wünschen wir viel Freude und Erfolg mit deiner neuen Aufgabe.





# Geld wie Heu

Das ImTeamTheater der Gemeinde lädt wieder zu insgesamt 6 humorvollen Theaterabenden in die KUSS-Halle ein.

**F**ritz und Luise Mayerling sind ein lebenslustiges Paar, wenn nur diese lästigen Gläubiger nicht wären, die ständig ihr Geld fordern. Die Dienerschaft James und Konstanze und der brummige Gärtner Gustav haben schon lange keine Münze gesehen. Doch ein Lichtblick für die leere Geldbörse naht in der Gestalt des Advokaten Chestermann, der die Botschaft vom plötzlichen Tod des Onkels aus Mexiko und

seiner Hinterlassenschaft bringt. Damit das erwartete Geld nicht den Gläubigern in die Hände fällt, inszenieren die beiden das Ableben des Hausherrn und planen seine "Auferstehung" als nächster Erbe in Gestalt eines verschollenen Cousins. In die Quere kommen ihnen Diener James und der Schauspieler Harry Klein mit einem hinterhältigen Plan und Luisas Freundin Antonia stellt sich dann noch als die Ehefrau des Vermissten heraus. Ganz

selbstverständlich mischt auch noch die schwerhörige Tante Benita eifrig im Geschehen mit. So geben sich die Erben die Klinke in die Hand und das muntere Chaos nimmt seinen Lauf... Karten sind unter 0664/4947460, online unter [www.im-team-theater.com](http://www.im-team-theater.com) oder direkt an der Abendkasse erhältlich. Eintrittspreis: € 16,-

## Termine:

Fr.: 07. Oktober 2022, 19:30

Sa.: 08. Oktober 2022, 19:30

Fr.: 14. Oktober 2022, 19:30

Sa.: 15. Oktober 2022, 19:30

Fr.: 21. Oktober 2022, 19:30

Sa.: 22. Oktober 2022, 19:30

Hier geht es zu den **ONLINE TICKETS**



Besuchen Sie uns auch im Internet unter [www.gemeindekurier.at](http://www.gemeindekurier.at)



## Jubiläums Countryfest

der Pipliners in der Stocksporthalle Neuseiersberg

**Samstag**  
**15.10.**  
ab 20:30 Uhr

Vor mehr als 20 Jahren trafen sich ein paar Tanzbegeisterte und gründeten die "PIPELINERS". Mittlerweile erfreut sich der Linedance und Western Tanzverein über 100 tanzender Mitglieder. Somit sind die PIPELINERS der älteste und wohl auch größte Linedance Verein in der Steiermark.

### Was ist eigentlich Linedance?

Linedance tanzt man zu toller Country Musik in Reihen nebeneinander und hintereinander und man braucht dazu keinen Tanzpartner, man tanzt mit

Freunden und Gleichgesinnten. Seit einigen Jahren zählt Linedance zum Tanzsport, fördert Körper, Geist und Seele und macht obendrein auch noch mächtig Spaß.

Am 15.10.2022 feiert der Linedance und Western Tanzverein PIPELINERS zum 20. Mal seine Country Night in der Stocksporthalle in Seiersberg.

Musikalisch begleitet das Fest die Gruppe "New West". Für Speis und Trank sorgt das Gasthaus/Heuriger Zoißl, wo auch Eintrittskarten erworben werden können. Platzreservierung unter 06509132961.



## Hundespaziergang in der Gemeinde

Hundewiese Mühlweg (Ortsteil Neu-Pirka)

**Samstag**  
**08.10.**  
ab 14:00 Uhr

Am Samstag, dem 8. Oktober 2022 veranstaltet Gemeinderätin Gabriela Immerl den traditionellen Hundespaziergang. Gestartet wird von der Hundewiese Mühlweg zur

Hundewiese Seiersberg. Für alle Vierbeiner gibt es kleine Leckereien und ein Gratisfoto vom eigenen Vierbeiner samt Besitzer:in. Bei Schlechtwetter entfällt die Veranstaltung ersatzlos.

## Nationalwandertag

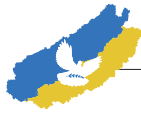
Stocksporthalle Neuseiersberg

**Mittwoch**  
**26.10.**  
ab 08:00 Uhr

Am Mittwoch, dem 26. Oktober findet der traditionelle Nationalwandertag der Gemeinde statt. Gestartet wird um 08:00 Uhr mit einem herzhaften Frühstück (im

Nenngeld von € 2,- gratis enthalten!) und führt ab 09:00 Uhr zur Station an den Windorfer Teichen. Ab 13:00 Uhr warten wieder kulinarische Schmankerl und musikalische Einlagen in der Stocksporthalle auf die Gäste.

Informationen aus erster Hand erhalten Sie auch von unseren Social Media Kanälen



**Im-Team-Theater präsentiert:**  
**GELD WIE HEU**

**Premiere**  
07. Okt. 2022 19.30 Uhr

Weitere Vorstellungen:  
08.10., 14.10., 15.10., 21.10., und 22.10.  
KUSS-Halle Seiersberg jeweils 19.30 Uhr

**Tickets: 0664/49 47 460**  
[www.im-team-theater.at](http://www.im-team-theater.at)

Online Tickets

**Notfallnummern**

Ärzt suche .....	<a href="http://www.ordinationen.st">www.ordinationen.st</a>
Gesundheitsberatung .....	1450
Apothekennotruf .....	14 55
Rettung .....	144
Krankentransporte .....	14 8 44
Polizeiinspektion Seiersberg-Pirka .....	059 133 / 6 130
Feuerwehr (Florian Graz Umgebung) .....	03133 / 122
Steirische Fernwärme .....	0664 / 61 61 265
Ordnungswache Seiersberg-Pirka .....	0664 / 85 70 132
Technischer Bereitschaftsdienst .....	0664 / 83 08 400
Ganztageschule VS Seiersberg (Hr. Sticker) ...	0664 / 83 08 404
Ganztageschule VS Pirka (Fr. Prattes) .....	0664 / 83 08 431
Beratungszentrum SOFA .....	0316 / 25 55 05
Senioren Tageszentrum .....	0316 / 28 65 29

**Sprechstunden des Bürgermeisters**

Jeden Dienstag von 15:00 bis 17:00 Uhr nach telefonischer Anmeldung bei Frau Silvia Klaus unter der Nummer 0316 / 28 21 11 31

**Bürgerservice & Standesamt**

0316 / 28 21 11

Im Gemeindeamt Seiersberg-Pirka, Hauptplatz 1

Mo, Mi und Do von 07:00 - 15:00 Uhr  
Di von 07:00 - 18:00 Uhr  
Fr von 07:00 - 11:00 Uhr

**Altstoffsammelzentrum**

0316 / 28 21 11 55

Am Wirtschaftshof Nord, Feldkirchner Straße 21

Di von 07:15 - 18:00 Uhr  
Do von 07:15 - 12:00 Uhr  
jeden ersten Sa. im Monat von 07:15 - 12:00 Uhr

**Anwaltliche Erstberatung**

durch die Rechtsanwaltskanzlei KAPP & Partner

**Termine auf Anfrage**

0316 / 22 59 55

**Bauberatung**

**Ausschließlich n. tel. Voranmeldung**

0316 / 28 21 11

Im Gemeindeamt Seiersberg-Pirka, Feldkirchner Straße 21

- Dienstag - 04.10.2022 (14:00-17:00)
- Dienstag - 18.10.2022 (14:00-17:00)
- Dienstag - 25.10.2022 (14:00-17:00)
- Dienstag - 15.11.2022 (14:00-17:00)
- Dienstag - 29.11.2022 (14:00-17:00)
- Dienstag - 13.12.2022 (14:00-17:00)

**Bücherei**

bei der Volksschule Seiersberg, Haushamerstraße

Dienstag, Donnerstag von 12:00 - 18:00 Uhr 0316 / 28 15 44 83

**Social Media Kanäle**

- [www.facebook.com/seiersberg](http://www.facebook.com/seiersberg)
- [www.instagram.com/seiersberg\\_pirka](http://www.instagram.com/seiersberg_pirka)
- [www.youtube.com/GemeindeSeiersbergPirka](http://www.youtube.com/GemeindeSeiersbergPirka)